

9. Bedrohung durch Schulden

Die Übernahme der Tuchfabrik in Oberleutensdorf im Jahr 1860 ermöglichte den Ingenbohrer Schwestern und Theodosius Florentini einen Vorstoß in bisher unerschlossene Betätigungsfelder. Die große, komplexe Unternehmung schaffte ganz neue Möglichkeiten, wenn es darum ging, den Arbeitsalltag auch in einer industriellen Unternehmung nach kirchlichen Gesichtspunkten zu gestalten und der Verantwortung gegenüber den Arbeiterfamilien gerecht zu werden. In pionierhafter Weise verband sich hier Unternehmertum mit Sozialpolitik: Neben geregelten Arbeitsverhältnissen und gemeinsamen Gebetszeiten gab es Vorsorge für Kranke und Schulen für die Kinder. Dies war umso bemerkenswerter, als die Entwicklung einer katholischen Soziallehre erst in den Anfängen steckte und es noch mehrere Jahrzehnte dauern sollte, ehe dieses Anliegen in der Kirche wirksam aufgenommen wurde. Über die Grenzen Böhmens und der Schweiz hinaus erhielt der Versuch daher große Aufmerksamkeit - erst recht, nachdem Theodosius Florentini auf dem Frankfurter Katholikentag im Herbst 1863 das Projekt einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt hatte. Aus seiner dort gehaltenen Rede stammt das später berühmt gewordene Motto: *«Es müssen die Fabriken zu Klöstern werden»*.

Es dauerte nur wenige Jahre, ehe sich der Initiant von den ökonomischen Realitäten eingeholt sah; denn es gelang ihm nicht, mit dem Betrieb den notwendigen Ertrag zu erwirtschaften. Um die Produktion aufrecht zu erhalten, musste er sich zusätzlich verschulden - die finanziellen Verhältnisse wurden mehr und mehr prekär. Mit mahnenden Worten wandten sich seit Mitte 1863 Freunde an Theodosius Florentini, bald wurden Zinsen und Guthaben eingefordert und er musste einen umfassenden Rechenschaftsbericht vorlegen. Maria Theresia Scherer sah das Institut und sich selbst in große Verlegenheit gestürzt. Hilfe suchend wandte sie sich an den Bischof von Chur, danach an jenen von St. Gallen. In dieser Situation war die Existenz der Werke und selbst jene der Schwesternkongregation gefährdet. Der Gründer schloss für sich und für die Schwestern Lebensversicherungen ab, dann eilte er nach Wien, Prag, Linz, Brixen und Innsbruck, um weiteres Geld zu sammeln und so die finanziellen Angelegenheiten zu ordnen. Angesichts der äußersten Bedrängnis erwies sich die lange Reise für Theodosius Florentini als übergroße Belastung. Er verausgabte sich bis zum letzten, doch die Ziele erreichte er nicht. Auf dem Rückweg von der Sammelreise kam er über den Arlberg nach St. Gallen, und sogleich schickte er sich an, in Richtung Böhmen aufzubrechen. Am 14. Februar 1865 gelangte er nach Heiden, dort erlitt er einen Zusammen-

bruch und starb einen Tag später. Geblieben waren die Schulden: Während sieben Jahren mussten die Schwestern sich mit den Gläubigern auseinandersetzen; Maria Theresia Scherer war gezwungen, zur Rettung des Instituts die beträchtliche Summe von 120 000 Schweizer Franken aufzubringen. Um es möglich zu machen, mobilisierte sie jede erreichbare Unterstützung und lancierte in der Schweiz und in Österreich große Sammelkampagnen.

Markus Ries



Abb. 1: Nikolaus Franz Florentini (1794-1881), Bischof von Chur: Er ernannte seinen Vetter Theodosius Florentini zum Generalvikar des Bistums Chur. (© PAL Ikonothek)

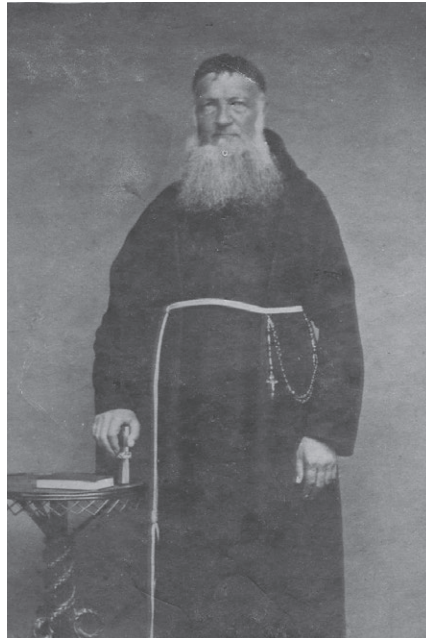


Abb. 2: Theodosius Florentini, eine Aufnahme wenige Wochen vor seinem Tod 15. Februar 1865. (© GenArchiv SCSC Ikonothek)



Abb. 3: Sr. Eugenia Welz (1833-1899) - zuerst Sammelschwester, dann Oberin Kreuzspital Chur - und Mutter Maria Theresia Scherer in großer Sorge um Theodosius Florentini und um dessen Werke. (© GenArchiv SCSC Ikonothek)

9.1. Mutter Maria Theresia Scherer an Bischof Nikolaus Franz Florentini,¹ Chur²

07. August 1864

*Gefährdung des Institutes durch die ökonomischen Unternehmungen
von Theodosius Florentini*

Hochwürdigster Herr Bischof!
Gnädigster Herr!

Euer Bischöflichen Gnaden wollen gütigst erlauben, daß ich mich in folgenden wichtigen Angelegenheiten unsers Institutes an Hoch-Sie wende und Euer Gnaden um Rath und Beistand recht inständig anfehle:

Schon vor 2 Jahren war ich so frei, bei Gelegenheit mündlicher Besprechung mit Euer Gnaden unsere Instituts-Verhältnisse zu berühren, und namentlich in Bezug auf die ökonomischen Unternehmungen unseres Pater Superiors,³ meine Befürchtungen wegen Nachtheilen, die daraus dem Institute erwachsen müssen, zu äussern. Euer Gnaden beruhigten mich damals insofern, als Sie versprachen, ihn nach seiner Rückkehr aus Rom allen Ernstes daran erinnern zu wollen, welche Verpflichtungen ihm, nebst Andern, auch dem Institute gegenüber obliegen.

Leider sind seither die Verhältnisse des Institutes nicht nur nicht günstiger und beruhigender für dessen Mitglieder, sondern vielmehr in mancher Hinsicht schwieriger und verwickelter geworden.

1 Nikolaus Franz Florentini (1794-1881). Der in Münstair GR aufgewachsene Vetter des Kapuziners Theodosius Florentini war Bischof v. Chur 1859 bis zur Resignation 1876. Bereits 1868 erhielt er im Benediktiner Kaspar Willi seinen Weihbischof, der 1877 Bischof v. Chur wurde. Theodosius Florentini ernannte er zum Offizial (Generalvikar). *HLS* 4, 559.

2 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohrer Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

3 Gemeint ist Theodosius Florentini.

In Folge von Fortbetrieb der Fabrikgeschichten und durch Aufnahme von Geldsummen zu diesen Zwecken steht die Anstalt in Paspels⁴ sowohl, als auch das Kreuzspital in Chur⁵ auf dem Punkte, vom Institute losgerissen zu werden und in den Besitz jener Gläubiger überzugehen, die ihre Anlehen an Pater Superior zwar zu seinen Fabrik-Zwecken gemacht, sich aber durch ihn Unterpfand auf genannten Anstalten geben ließen.

Es ist überflüssig, hier in Dinge des Nähern einzutreten, von denen Euer Gnaden wohl eben so genaue Kenntniß besitzen als irgend Jemand. - Und wenn Ingenbohl⁶, das Mutterhaus selbst, bis jetzt noch an und für sich gesichert ist, so ist doch, nach meiner und mehrerer Schwestern Ansicht, die mit den Verhältnissen bekannt sind, auch für dieses das Schlimmste zu fürchten, indem die Gläubiger des Pater Superiors sich am Ende an dem zu halten trachten werden, was eben vorhanden ist; und sollte rechtlicher Weise auch Keiner derselben Hand aufs Mutterhaus legen können, so stehen am Ende doch die traurigsten Prozesse in Aussicht. - Dies in Kürze unsere Lage in dieser Hinsicht. Was sodann überhaupt die Instituts-Angelegenheiten und die Leitung des Ganzen durch Pater Theodosius, oder im Einverständnisse und nach Berathung mit demselben durch die Oberin betrifft, so ist es Euer Gnaden bekannt, daß er eben beständig auf Reisen, bald da, bald dort, nie an einem bestimmten Ort sich befindet; mündliche Besprechung mit ihm meistens geradezu unmöglich ist; und wende ich mich auch in den wichtigsten Angelegenheiten, brieflich an ihn, so öffnet er im Drange seiner übrigen Geschäfte die Briefe nicht, und ich harre vergebens auf Antwort.

Das Institut zählt gegenwärtig 277 Profeß-Schwestern, 46 Novizinen, 42 Kandidatinnen. Die Mitglieder desselben wirken auf 114 Anstalten, und sind in allen Diözesen der Schweiz, in der Erzdiözese Freiburg Breisgau, in der Leitmeritzer und Linzer Diözese verbreitet, und ist aus diesen Andeutungen ersichtlich, daß die Leitung eines so weit verbreiteten Institutes mit Schwierigkeiten aller Art verknüpft ist. Wie kömmt da eine Obe-

4 Paspels: Herrschaftliches Gut im Kt. GR, Besitz der Grafen v. Travers, v. Theodosius Florentini 1856 gekauft als Waisenhaus u. Ökonomie für das Kreuzspital

5 Theodosius Florentini eröffnete um 1850 zusammen mit Sr. Maria Theresia Scherer ein kleines Spital im Haus an der Planaterrastraße/Reichsgasse in der Altstadt Chur. Das Spital wurde 1853 durch das Kreuzspital ersetzt. *HS VIII/2*, 186, 202, 281. Das Kreuzspital in Chur wurde erbaut 1852-1853 auf Initiative v. Theodosius Florentini an der Gäuggelstraße 15. Ein weiterer Komplex als Absonderungshäuser des Kreuzspitals folgte um 1860 an der Engadinstraße 33-35. *INSA* 3, 265, 268 (mit Abb. 107). Detaillierte Beschreibung des Kreuzspitals siehe: Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 16-21. GenArchiv SCSC 05-001.

6 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

rin, die ohne Einverständniß des Superiors und ohne Berathung mit ihm, nichts von Wichtigkeit vornehmen soll, nicht in tausend Verlegenheiten und Unannehmlichkeiten in jeglicher Weise!

Ich bitte demzufolge Euer Bischöflichen Gnaden recht inständig und demüthigst, mir doch gütigst rathen zu wollen, was zu tun ist in solch schwieriger Lage? Darf ich in Fällen, wo mir, laut angeführten Ursachen, nicht möglich ist, die Zustimmung des Pater Superiors einzuholen, selbstständig handeln und verfügen über Dinge, die das Institut und dessen Angelegenheiten betreffen?

Schließlich erlaube ich mir, auch noch in Erinnerung zu bringen, daß bis dato wegen Approbation⁷ unserer Constitutionen keine weiteren Schritte geschehen, und empfehle, wie das ganze Institut und dessen sämtliche Angelegenheiten, so auch die möglichst baldige Erledigung dieses letzten Punktes, Hoch-Ihrer oberhirtlichen Sorgfalt und Gewogenheit recht angelegentlich. Vielleicht ließe sich wegen gedachter Approbation die Sache bei Gelegenheit des Zusammentrittes der sämtlichen Hochwürdigsten Bischöfe der Schweiz im nächsten Frühjahr in Anregung bringen.

Euer Bischöflichen Gnaden inständig bittend, diese meine Freiheit gütigst entschuldigen, und unserer Congregation Hoch-Ihre väterliche Aufmerksamkeit angedeihen lassen zu wollen, geharret in vorzüglichster Hochachtung und dankbarster Ergebenheit

Euer Bischöflichen Gnaden
gehorsamste Dienerin
M. Theresia Scherer
Oberin.

Institut Ingenbohl, den 7. August 1864

Fotokopie: GenArchiv SCSC 02-090

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, 271, Mappe 92

⁷ Approbation: eine offizielle Zulassung der Kirche, dass die Konstitutionen gedruckt werden können.

9.2. Mutter Maria Theresia Scherer an Bischof Carl Johann Greith⁸

04. September 1864

Bitte um Rat und Beistand

Hochwürdiger, Gnädigster Herr Bischof!

Sowohl als ich im Monat Juli Euer bischöfl[ichen] Gnaden in S[ank]t Gallen⁹ besuchte, als auch, so Sie die grosse Güte und Gnade hatten, uns hier im Institute im Monat August zu besuchen, riethen Euer Gnaden mir, mich in den wichtigsten Umständen und Angelegenheiten des Institutes an den hochw[ürdigsten] Herrn Bischof¹⁰ in Chur zu wenden, damit er sich des Institutes annehme und Schritte thue, dass es gesichert bleibe usw. Ich wandte mich daher in dem Sinne, wie Euer bischöflichen Gnaden väterlich den Rath gaben, schriftlich an ihn und sprach auch einlässlich mit dem Hochw[ürdigen] H[er]rn Domherr Carigiet¹¹ und bat ihn, die Sache mündlich dem hochw[ürdigsten] Bischof zu empfehlen. Es kam lange keine Antwort, und ich war in die Nothwendigkeit gesetzt, ein zweites Schreiben an ihn zu richten wegen einer Schwester, deren Betragen auch nach vielen Ermahnungen andern Mitschwestern zum Anstosse dient. Endlich kam eine kurze Antwort, deren Abschrift ich Euer bischöflichen Gnaden so frei bin beizulegen und Sie inständig bitte, was ich nun ferner thun soll. Ich stehe nun wirklich mit dem grossen Institute rath- und trostlos da, weil sich auch sogar der hochwürdigste Bischof, der doch Pflicht hätte zu rathen und zu sorgen, uns nun auch im Stiche lässt.

8 Carl Johann Greith (1807-1882). Historiker u. Diözesankleriker des Bistums St. Gallen. 1847-1862 Generalvikar in St. Gallen, 1863-1882 Bischof v. St. Gallen. Reorganisator des Bistums St. Gallen. Am Vaticanum I Gegner der Dogmatisierung der päpstlichen Unfehlbarkeit. *HLS* 5, 669-670. *HS* I/2, 1021-1025. Gatz, *Die Bischöfe*, 254-258.

9 St. Gallen = Hauptstadt u. polit. Gemeinde des gleichnamigen Kt. SG u. Sitz des Bistums gleichen Namens. St. Gallen urspr. Abtei benediktinischer Regel u. Fürstabtei. In St. Gallen erhielt Theodosius Florentini den Auftrag des Bischofs zur Durchführung von Volksmissionen. Kongregationsniederlassungen von OSF Menzingen (1852 Mädcheninstitut Reburg, 1854 Kath. Kantonssekundarschule) u. SCSC Ingenbohl (1856 Bürger- u. Kinderheim, 1859 Hauswesen Priesterseminar, 1875 Kantonsspital). *HLS* 10, 708-721 (St. Gallen Gemeinde). *HS* VIII/2, 650 u. 662.

10 Nikolaus Franz Florentini (1794-1881). Der in Münstair GR aufgewachsene Vetter des Kapuziners Theodosius Florentini war Bischof v. Chur 1859 bis zur Resignation 1876. Bereits 1868 erhielt er im Benediktiner Kaspar Willi seinen Weihbischof, der 1877 Bischof v. Chur wurde. Theodosius Florentini ernannte er zum Offizial (Generalvikar). *HLS* 4, 559.

11 Jakob Anton Carigiet (1794-1880). Jesuitenschüler (Solothurn). Diözesankleriker Bistum Chur. Seit 1858 Domcantor des Domstiftes Chur, 1867 zum Dekan des Domstiftes gewählt. *HS* I/1, 556 u. 567.

Ich habe ihn heute noch einmal in einem Schreiben an H[er]r[n] Kanzler¹² dringend gebeten, sich doch des Institutes annehmen zu wollen und die nöthigen Schritte zu thun, allein ich erwarte keine Antwort. Ich habe ihn auch gleichzeitig im heutigen Schreiben gebeten, dass er den hochw[ürdigen] Pater Provinzial,¹³ der am 6ten dies die h[ei]l[igen] Exerzitien für eine Abtheilung der Schwestern beginnt, bevollmächtigt, einigen Novizen die h[ei]l[ige] Profession abzunehmen und mehrere Kandidatinnen einzukleiden. Sollte er nun keine Antwort geben oder wieder eine solche wie die letzte, was wäre wohl dann zu thun? - Die Professablegung und Einkleidung kann nicht unterlassen werden, weil es sehr auffallend wäre und auch weil wir die jungen Schwestern sehr nothwendig auf die Anstalten brauchen. Es ist wirklich eine sehr traurige Lage und nur der Gedanke, dass es eine vom I[ie]b[en] Gotte zugelassene Prüfung fürs Institut sei, die ihre guten Folgen zum Heile und Nutzen des Ganzen bringen wird, erhält unser Vertrauen aufrecht. Wenn der Kauf des Kollegiums¹⁴ einmal ratifiziert sein wird, wäre es dann nicht möglich, dass die Aktionäre unser Guthaben von 15000 fr. ausbezahlen würden? Heute erfahre ich, dass wir für diese Summe, die seiner Zeit aufgenommen wurde 7% Zins und Provision bezahlen müssen, was uns sehr schwer fällt, während dem wir bis jetzt vom Kollegium gar nichts erhalten haben. Es ist traurig, wie der arme Pater Superior wirthschaftet. Vor 6 Tagen schrieb er mir von Linz aus, dass er dort mehrere Häuser angeschaut habe, um eines für ein Mutterhaus für die Diözese Linz zu kaufen. Aus seinem ganzen Schreiben geht hervor, dass er in seiner alten Manie fortfährt und auch alle meine Briefe seit Mai nicht gelesen hat. Wohin wird es noch mit ihm kommen! - Ich bin gestern auch wieder von den Herren Fabrik-Besitzern in Dietfurt bei Lichtensteig, K[an]t[on] St. Gallen¹⁵ angegangen worden, ihnen für Errichtung eines Kosthauses für arme Kinder 2 Schwestern zu geben, wozu ich mich

12 Joseph Meinrad Appert (1818-1898). 1858-1878 bischöflicher Kanzler im Ordinariat des Bistums Chur. Seit 1867 Domkantor u. damit residierender Domherr zu Chur. *SKZ* 1898, 109. *HBLS* 1, 404. *HS* I/1, 567.

13 Anizet Regli OFMCap (1810-1872). Dreimal Provinzialminister Schweizer Kapuziner (1857-1860, 1863-1866, 1869-1872, im Amt verstorben), in diversen Klöstern Guardian, Feldprediger der Nidwaldner Truppen im Sonderbundskrieg 1847, Volksmissionar seit 1854, förderte seinen Mitbruder Theodosius Florentini in dessen Engagement für das Kollegium Maria-Hilf in Schwyz u. für die Kongregation der Ingenbohrer Schwestern, übernahm nach Florentinis Tod das Superiorat der Ingenbohrer Kongregation. *HS* X, 523. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 62-63. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 143-144.

14 Das v. Theodosius Florentini neu gegründete Kollegium Maria-Hilf in Schwyz: Samson, *Theodosius Florentini u. das Kollegium Schwyz*, 9-90. Samson, *Erziehung im Kollegium Maria-Hilf*, 115-157, 207-245.

15 Dietfurt = Dorf, gelegen zwischen Lichtensteig u. Bütschwil, gehört zur polit. Gemeinde Bütschwil im Toggenburg, Kt. SG. *HLS* 3, 150 u. 723. Dort SCSC Kosthaus für Fabrikkinder, GenArchiv SCSC 05-002; später Arbeiterinnenheim 1864-1973, *HS* VIII/2, 647.

herbeigelassen habe, indem die Herren das Haus hergeben, die Einrichtung treffen, für die Kost sorgen und den nöthigen Unterricht von einem Lehrer besorgen lassen, wozu die Herren gerne einwilligen. Die 2 Schwestern hätten also die Erziehung der Kinder zu übernehmen, die Rechnung zu führen und für die Zubereitung der Kost, Kleider etc. zu sorgen. Ich möchte also Euer bischöflichen Gnaden bitten, dass auch Sie die Zustimmung geben, dass die Schwestern auch in der Gemeinde Lichtensteig¹⁶ eingeführt werden. Weil das Kosthaus wahrscheinlich auf Bütschwiler Boden¹⁷ zu stehen kömmt, und überhaupt die Fabrik näher bei Bütschwil¹⁸ ist, dort schon Schwestern sind und auch ganz katholisch ist, so würde ich mit Ihrer gütigen Erlaubnis vorziehen, dass die Schwestern und Kinder den Gottesdienst in Bütschwil besuchen und dort die h[ei]l[i]gen Sakramente empfangen. Ich habe bereits schon früher deshalb mit hochw[ürden] H[er]rn Pfarrer von Bütschwil Rücksprache genommen.

Die tit[u]l[ierten] Fabrik-Herren haben auch versprochen in der seelsorglichen Frage sich mit den beiden tit[u]l[ierten] Pfarrämtern Lichtensteig und Bütschwil zu verständigen. Es werden nur Kinder aufgenommen, die der Alltagsschule entlassen sind.

Bin auch so frei ein Verzeichnis der Anstalten im K[an]t[on] St. Gallen beizulegen, an welchen von unseren Schwestern angestellt sind. Schliesslich empfehle ich Euer bischöflichen Gnaden aufs Neue recht angelegentlich unser heimgesuchtes und bedrängtes Institut und bitte um fernerem Rath.

Mit ausgezeichnete Hochachtung und tiefster Ehrfurcht Euer bischöflichen Gnaden dankbarst ergebene Dienerin
Schw[ester] M. Theresia Scherer, Oberin

Ingenbohl,¹⁹ 4. September 1864

Abschrift: GenArchiv SCSC 02-094

Original: Bischöfliches Archiv St. Gallen

¹⁶ Lichtensteig = polit. Gemeinde im Kanton SG. *HLS* 7, 830-831. SCSC Kosthaus 1867-1883. Gen ArchSCSC 05-002. *HS* VIII/2, 648.

¹⁷ Gebiet in polit. Gemeinde Lichtensteig SG.

¹⁸ Bütschwil = polit. Gemeinde im Kanton SG. *HLS* 3, 150. SCSC Armenanstalt 1859. GenArch SCSC 05-001.

¹⁹ Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

9.3. Mutter Maria Theresia Scherer an Kanzler Appert,²⁰ Chur²¹

04. September 1864

Gefährdung des Instituts durch die Unternehmungen von Theodosius Florentini

Ingenbohl,²² den 4ten September 1864.

Hochwürdiger,
Hochverehrter Herr Kanzler!

Ihr, im Auftrage des hochwürdigsten Herrn Bischofs²³ unterm 30ten v[origen] M[onats] an mich gerichtetes Schreiben ist mir zugekommen; und obwohl der Inhalt desselben mir nicht geradezu unerwartet war, so berührt es mich doch sehr schmerzlich, gerade da keinen Rath und keine Hilfe zu erhalten, wo ich selbe schon so lange suchte und, nach meinem Dafürhalten, zu hoffen berechtigt war.

Daß Pater Theodosius nicht schon vor Jahren eingeschränkt und zu einer Rechnungsablage ernstlich angehalten wurde, daran trägt doch wohl das Institut keine Schuld, indem einzig seine geistlichen Obern ihn hiezu hätten vermögen können. Traurig genug, daß man es nicht gethan!

20 Joseph Meinrad Appert (1818-1898). 1858-1878 bischöflicher Kanzler im Ordinariat des Bistums Chur. Seit 1867 Domkantor u. damit residierender Domherr zu Chur. SKZ 1898, 109. HBLS 1, 404. HS I/1, 567.

21 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. HLS 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. HS V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; HS V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. HS I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohl Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe HS VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

22 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: HLS 6, 633.

23 Nikolaus Franz Florentini (1794-1881). Der in Münstair GR aufgewachsene Vetter des Kapuziners Theodosius Florentini war Bischof v. Chur 1859 bis zur Resignation 1876. Bereits 1868 erhielt er im Benediktiner Kaspar Willi seinen Weihbischof, der 1877 Bischof v. Chur wurde. Theodosius Florentini ernannte er zum Offizial u. Generalvikar. HLS 4, 559.

Uebrigens haben die meisten seiner Unternehmungen, deren Folgen für ihn und seinen Nepoten Paul Foffa²⁴ so bedaurungswürdig sind, keinerlei Bezug auf das Institut, das auch in keiner Weise für dieselben belangt werden kann. Allein darauf müssen wir dringen und inständig bitten, daß der hochwürdigste Herr Bischof sich des Institutes annehme, wie dies auch sein Vorgänger, der hochsel[ige] Bischof Carl²⁵ gethan.

Ich ersuche Sie daher recht dringend, mit dem hochwürdigsten Bischofe Rücksprache pflegen zu wollen in dem Sinne, wie mein Schreiben vom 7. August lautete, und wie ich im December 1863, mehr denn einmal, mündlich diese Angelegenheit mit Ihnen behandelte. Sollte gegen alle Erwartung auch dieses Bittgesuch ohne Erfolg bleiben, so wird der Hochwürdigste Bischof leicht begreifen, daß auch ich als Vorsteherin mich nicht länger mehr entschließen könnte, die große Last des Institutes allein zu tragen, sondern mein Amt niederlegen und die Verantwortung Andern überlassen müßte.

Da die Antwort auf mein Schreiben vom 7ten August so lange ausblieb, und die Zeit der h[ei]l[igen] Exerzitien herangerückt war, so wandte ich mich an den hochw[ürdigen] Pater Provinzial²⁶ der V.V. Kapuziner, der uns versprach, dieselben am 6ten Sept[em]b[er] beginnen zu wollen.

Am 12. Sept[em]b[er] soll der Schluß der Exerzitien gehalten werden, wobei die Schwestern ihre Gelübde erneuern, mehrere Novizen die Profession ablegen und einige Kandidatinnen eingekleidet werden sollen. Ich bitte daher durch Sie den hochw[ürdigsten] Bischof demüthigst, daß er

24 Paul Foffa, Neffe des Theodosius Florentini, war Verwandter u. Vertrauter des Churer Bischofs Nikolaus Franz Florentini u. stieg unter ihm zum Verwalter der bischöflichen Güter auf. Gädient, *Der Caritasapostel* (1946), 486, 598 (Reg.).

25 Kaspar (I.) de Carl v. Hohenbalken (1781-1859). Er studierte in Innsbruck u. Brixen, war Professor u. Rektor des Seminarium in Chur, 1844-1859 Bischof v. Chur. 1852 verloren die Churer Bischöfe ihre Eigenständigkeit durch die Eingliederung des Hofes in die ref. Stadt Chur. Der Bischof akzeptierte 1845 die v. Theodosius Florentini vorgelegten Satzungen der in Altdorf 1844 gegründeten Genossenschaft der Lehrschwestern vom Hl. Kreuz (Menzingen) u. unter seine Amtszeit fiel 1856 die Gründung des selbständigen Mutterhauses der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Kreuz für die Krankenpflege zu Ingenbohl in Brunnen. *HLS* 3, 208. Gatz, *Die Bischöfe*, 92-93.

26 Anizet Regli OFMCap (1810-1872). Dreimal Provinzialminister Schweizer Kapuziner (1857-1860, 1863-1866, 1869-1872, im Amt verstorben), in diversen Klöstern Guardian, Feldprediger der Nidwaldner Truppen im Sonderbundskrieg 1847, Volksmissionar seit 1854, förderte seinen Mitbruder Theodosius Florentini in dessen Engagement für das Kollegium Maria-Hilf in Schwyz u. für die Kongregation der Ingenbohrer Schwestern, übernahm nach Florentinis Tod das Superiorat der Ingenbohrer Kongregation. *HS* X, 523. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 62-63. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 143-144.

dem hochw[ürdigen] P[ater] Provinzial die zu diesen Funktionen nöthigen Vollmachten ertheilen wolle.

Was die Entlassung der Schw[ester] Damiana Vogel²⁷ betrifft, so unterlasse ich dieselbe bis auf bestimmten Bericht von Seite des hochw[ürdigsten] Bischofes, und obwohl sie die h[ei]ll[igen] Exerzitien mitmachen wird, so lasse ich sie inzwischen die Gelübde nicht erneuern. Sie verspricht aufrichtige Besserung und ist bereit sich einer strengen Prüfung zu unterziehen, somit wird es gut sein, ihr eine einstweilige Probe zu gestatten.

Mit der wiederholten inständigen Bitte, der hochw[ürdigste] Herr Bischof wolle sich doch unsers Institutes gnädigst annehmen, vereine ich meine und aller Schwestern demüthigste Empfehlungen an Hochdensenben, und geharre mit wahrer Verehrung und Hochachtung

Euer Hochwürden
ergebenste Dienerin
M. Theresia Scherer
Oberin.

Fotokopie: GenArchiv SCSC 02-090 / 02-092
Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, 271

²⁷ Sr. Damiana Vogel. *07.06.1829, P 15.10.1860 Ingenbohl, † 13.10.1901 St. Urban LU. SCSCProfessbuch I, 9.

9.4. Mutter Maria Theresia Scherer an Gräfin Mathilde Revertera von Salandra²⁸

21. Januar 1865

Sorgen um Fabrik in Oberleutensdorf,²⁹ Schwestern für Linz³⁰

V.J.

Ingenbohl,³¹ 21. Jänner 1865.

Meine liebe, gute Gräfin Mathilde!

Gott sei Dank, daß doch wenigstens Sie ein Paar Wörtchen von sich hören lassen. Ich wußte gar nicht mehr, wo ich eigentlich daran bin, weil Niemanden Etwas von hochw[ürden] P[ater] Superior wissen wollte. Doch mit dem Ihrigen Briefchen kam endlich auch einer von ihm oder vielmehr 4 Briefe in einander. Drei Briefe schrieb er in Prag und zwar den 1ten am 11. d[ies], den zweiten am 13. d[ies] und den 3ten am 14. d[ies], welche er aber nicht absandte, und am 17ten schrieb er einen in Wien und so erhielt ich alle vier heute Mittags. Im Briefe vom 13ten datirt schreibt er, «Wie steht's mit Linz, Haslach,³² Maroth³³ usw.? Werden die Schwestern überall

28 Mathilde Revertera v. Salandra, Gräfin (1825-1904). Wohltäterin der Kongregation, besonders der Provinz Oberösterreich, Mittlerin zwischen kirchlichen u. weltlichen Behörden, zwischen Österreich u. Ingenbohl. *AHP* 10 (1972), 241-339.

29 Die Tuchfabrik u. Feinspinnerei in Oberleutensdorf wurde 1715 gegründet, 1848 eingestellt, 1852 stand der Neubeginn durch Theodosius Florentini. Am 15. August 1860 reisten die ersten fünf Schwestern nach Oberleutensdorf zur Übernahme der Fabrik. Sr. Alexandrina Krotz war die Oberin, Sr. Sophie Hegglin Buchhalterin, drei Schwestern wirkten als Aufseherinnen. Pfarrer Habel übernahm die Stelle des Direktors. Die Fabrik sollte ein Versuch u. ein Modell sein, wie man die Arbeiterfrage im christlichen Sinn lösen kann. In fünf Jahren entwickelten Schwestern die Fabrikarbeit erfolgreich. Wegen großer Konkurrenz hat die Fabrik Misserfolg erlebt. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 175-176. Vgl. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 298ff. Rutishauser, *Mutter Maria Theresia* (1967), 148-149. Konzemius, «*Es müssen die Fabriken*», 30-37.

30 Linz = Landeshauptstadt v. OÖ. Sitz des Bistums Linz, errichtet 1783/85 durch Kaiser Joseph II. u. päpstlich approbiert, dort beheimatet auch SCSC. Bischof Franz Joseph Rudigier ließ 1861 die Schwestern v. Ingenbohl in seinem Bistum einführen. Gatz, *Die Bischöfe*, 634-636. Gatz, *Die Bistümer*, 444-460. In Linz entstand das Provinzhaus der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz Oberösterreich. Die Provinz Oberösterreich wurde 1865 errichtet. Zur Provinzgründung siehe Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 205-218.

31 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

32 Haslach in Baden, dort SCSC 1868-1894 Privatkankepflege. GenArchiv SCSC 05-002.

33 Aranyos-Maroth: Spital, Gründung 1865 v. Theodosius Florentini, gehörte zu Ungarn, aber slowakisch sprechende Bevölkerung, zuerst eigenständige Kolonie, 1869 der Provinz Slawonien zugeteilt, 1885 der Provinz Mähren, nach dem Ersten Weltkrieg dem Vikariat Slowakei, 1927 der Provinz Slowakei.

eintreffen? Es wäre mir sehr lieb, wenn die für Linz bestimmten am 18-19. Jänner dort einträfen. In jedem Falle schreibe mir bis zu diesem Zeitpunkt dorthin», Natürlich weil ich den Brief erst heute erhielt, konnte ich die Schwestern nicht auf den 18 oder 19. senden. Der Brief vom 17. datirt in Wien sagt: «Ich bin immer auf der Straße. Heute Nacht wieder nach Prag und Oberleutensdorf wegen den besprochenen Herrn.»

Er schreibt nämlich in einem Briefe daß am 20 oder 21. Jänner Herren nach Oberleutensdorf kommen wegen Ankauf der Fabrik, wo er natürlich dabei sein müsse. Wenn nun dieses vorbei sein wird, so kommt er, denke ich mir, sicher nach Linz. Ich glaube und es geht auch aus seinen Briefen hervor, daß er beständig jetzt wegen der leidigen Fabrik reisen mußte und große Beschwerden hatte. Als er im Dezember einen Sprung hier war, sagte er, die Schwestern können jeden Augenblick für die Kinder nach Linz; und in jedem Falle soll ich sie bis Maria Lichtmeß³⁴ senden. Ich habe nun die Schwestern bereits reisefertig gemacht und hätte sie in jedem Falle nächste Woche gesendet. Sie schreiben nun vor dem Mai werde nichts daraus. Ich hatte meine Assistentin³⁵ vor der Hand hinbestimmt, die dann auch das Provinz-Haus hätte einrichten sollen. Wenn nun die Schwestern noch nicht kommen sollen, so meine ich doch, es wäre sehr gut, wenn Frau Assistentin jetzt schon käme. Es wäre für mich, so wie fürs Ganze eine große Beruhigung, besonders, wenn es zu einem Kaufe des Provinzhauses kommen sollte. Sie könnte unterdessen als Oberin für und bei Schwest[er] Viridiana³⁶ hinstehen, die sich auch leichter erholen könnte und allerlei Vorkehrungen für's Kinderhaus und Provinzhaus treffen. Schreiben Sie gute Schwester Gräfin Mathilde umgehend, ob es so recht ist, damit Frau Assistentin noch eintrifft so lange Pat[er] Sup[erior] dort ist. Frau Assistentin ist eine solide, verständige, geschickte und brave Schwester und für mich gewiß ein großer Verlust, allein Sie müssen sehen, daß ich für Oberösterreich gerne Opfer bringe. Seien Sie also nur getröstet der I[iebe] Gott wird Alles recht machen. Da wir keine vorrätigen Lehrerinnen haben, so käme wahrscheinlich das Prüfung machen auch an Frau Assistentin, somit könnte sie sich dort durch Anleitung er-

34 Maria Lichtmess ist eine andere Bezeichnung für das Fest «Darstellung des Herrn», wird gefeiert am 2. Februar, dem 40. Tag nach der Geburt Jesu.

35 Sr. Ida Hardegger, *12.01.1827, P 17.05.1853 Chur, Ü 1856, †24.05.1868 Linz, erste Assistentin v. Mutter M. Theresia Scherer, erste Provinzoberin der Provinz Oberösterreich. SCSCProfessbuch I, 1; *Ingenbohrer Schwesternverzeichnis* 1 (1861), 1; 4 (1868), 7. Vgl. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 205-210.

36 Sr. Viridiana Scherzl. *12.04.1830, P 25.05.1860 Ingenbohl, †30.03.1921 Linz. SCSCProfessbuch I, 9.

halten, vielleicht bei H[er]r[n] Profeßor Angermair³⁷ [sic] vorbereiten, denn ich möchte doch lieber, daß die Schwest[ern] in Linz und nicht in Leitmeritz geprüft würden, was ja sehr kostbillig [sic] wäre dorthin zu reisen. Einmal müßte man doch anfangen, wenn Schwest[ern] für Schulen sollen verwendet werden, und ich glaube, man wird in Linz die Schwest[ern] eben so loial als in Leitmeritz behandeln.

Berichten Sie mich also umgehend, sonst sende ich Frau Assistentin auf Visitationsreisen, wovon ich sie sonst wegen Linz schon abberufen habe; heute kommt sie hier an.

Was machen Ihre l[ieben] Eltern und Geschwister? Sie sind gewiß Alle wohl, sonst hätten Sie gewiß etwas gemeldet. Wegen Schwest[er] Viridiana bin ich auch recht ängstlich. Beten wir vereint für unsere wichtigen Angelegenheiten. Ihnen Empfehlungen an die l[ie]b[en] Ihrigen besonders empfiehlt sich Ihnen

Ihre ergebene
Schw[ester] M. Theresia.

Ich mußte so eilen, damit ich die Post nicht verfehle. Grüße den lieben Schwestern.

Fotokopie: GenArchiv SCSC 02-087

Original: Gräflich Reverterasches Herrschafts-und Familienarchiv Helfenberg

³⁷ Joseph Angermayer (1820-1892; gemäß Brief von Theodosius Florentini: *Angermeyer*) war Domkapitular u. Regens des bischöflichen Priesterseminars Linz sowie Direktor der SCSC-Provinz Oberösterreich; siehe Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 205-213.

9.5. Theodosius Florentini an Johann Anton Bavier³⁸ in Chur³⁹

27. Januar 1865

Finanzen

Wien,⁴⁰ 27. Jan[uar] 1865

Verehrtester Herr!

Sie dürfen überzeugt sein, daß ich Alles thue, um hier die schwebende Angelegenheit in Ordnung zu bringen.

Ich habe nun die bestimmte Zusicherung, daß entweder die Fabrik⁴¹ gekauft, oder daß mir 50,000 Thaler als Eigenthum abgegeben werden. Ich würde persönlich letzteres vorziehen, weil eine Gesellschaft das weitere Nothwendige vermittelt Fussion von Obligationen decken will; - allein wenn die Papiere sich nicht innert kurzer Frist realisieren lassen sollten, so werde ich ersteres thun, damit ich nach Möglichkeit Ihnen Geld sen-

38 Sehr wahrscheinlicher Adressat Johann Anton Bavier (1810-1881), Bankier, Gründer der Firma Bavier & Cie in Zürich u. bis zu seinem Tod italienischer Konsul in der Ostschweiz. *HBL* 2, 57. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 596 (Reg.).

39 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohrer Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

40 Wien = Hauptstadt Österreichs, dort Erzbistum Wien mit zahlreichen Klöstern; Niederlassungen der SCSC-Provinz Oberösterreich: 1868 Anstalt für arme Eisenbahn-Arbeiter u. deren zahlreiche Familien, 1872 Arbeitsschule u. Kinderbewahranstalt, 1885 Errichtung Notspital für Pockenranke. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 221-222. Isenring, *Maria Teresia Scherer*, 134-135.

41 Die Tuchfabrik u. Feinspinnerei in Oberleutensdorf wurde 1715 gegründet, 1848 eingestellt, 1860 stand der Neubeginn durch Theodosius Florentini. Am 15. August 1860 reisten die ersten fünf Schwestern nach Oberleutensdorf zur Übernahme der Fabrik. Sr. Alexandrina Krotz war die Oberin, Sr. Sophie Hegglin Buchhalterin, drei Schwestern wirkten als Aufseherinnen. Pfarer Habel übernahm die Stelle des Direktors. Die Fabrik sollte ein Versuch u. ein Modell sein, wie man die Arbeiterfrage im christlichen Sinn lösen kann. In fünf Jahren entwickelten Schwestern die Fabrikarbeit erfolgreich. Wegen großer Konkurrenz hat die Fabrik Misserfolg erlebt. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 175-176. Vgl. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 298ff. Rutishauser, *Mutter Maria Theresia* (1967), 148-149. Conzemius, «*Es müssen die Fabriken*», 30-37.

den, und das Frauenkloster⁴² befriedigen kann. Hier war ich bei der Creditbank und werde in kurzer Zeit durch Eingänge in der Fabrik die Schuld decken.

An Herrn Toggenburg⁴³ habe ich geschrieben, daß er sich um Geduld, oder um Termine bemühe - wofern oben gedachte 50,000 Thaler nicht sogleich flüssig gemacht werden können.

Also auch Sie bitte ich um Geduld und um Hülfe in den obwaltenden Schwierigkeiten. - Innert einem halben Jahre werde ich wenigstens 200,000 f beibringen können. Ich gebe mir alle Mühe, reise Nächte durch, und werde nicht ruhig, bis Alles in Ordnung ist.

An die Policeprämien habe ich gedacht, und fürgesorgt, daß sie bezahlt werden. Übrigens werde ich auch dafür arbeiten, daß Schw[ester] Eugenia⁴⁴ das erforderliche Geld dafür bekommt.

Mit 1000 Grüßen
Ihr Ergebenster
f[rater] Theodos.

Heute Nacht gehts nach Linz, dann Tirol - endlich wieder hieher und Prag und Sachsen und Berlin - Stationen, wo mir Großes warten soll.

Fotokopie: GenArchiv SCSC 03-139

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, Mappe 101/I, Nr. 1

42 Gemeint ist das Kloster Müstair in der polit. Gemeinde gleichen Namens im Kt. GR. Benediktinerinnenkloster, erstmals 1157 erwähnt, geht auf ein Männerkloster 8./9. Jahrhundert zurück. 1163-1810 war das Frauenkloster eine Abtei, seit 1810 ein Priorat unter der Obödienz des Bischofs v. Chur. *HS* III, 1882-1911.

43 Johann Rudolf von Toggenburg (1818-1893). Der kath. Politiker war Jurist, in GR 1844-1877 Bündner Großrat, 1846 Bundesstatthalter, 1864 Erziehungsrat, seit 1855 Mitglied des Kantonsgerichts, 1861-1881 Nationalrat, kath.-konservativer Landwirtschaftspolitiker u. Föderalist, Mitglied der kath. Standeskommission. *HLS* 12, 416. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 376.

44 Sr. Eugenia Welz, *15.02.1833, P 23.10.1855 Chur, Ü 1856, †01.03.1899 Chur, Krankenschwester, Sammlerin für das Kreuzspital Chur, Vorsteherin des Kreuzspitals Chur. SCSCProfessbuch I, 3; Nekrolog in: *Theodosia* 14 (1899), 845-846. Gerspacher, *Sr. Eugenia Welz*, 323-331. Sievi-Gerspacher, «Hochverehrte liebe».

9.6. Theodosius Florentini an Sr. Eugenia Welz⁴⁵

27. Januar 1865
Geldangelegenheiten

V.J!

Wien,⁴⁶ 27. Jan[uar] 1865

Meine liebe Schwester!

Es ist mir unmöglich die Zustände des Bisthums ins Auge zu fassen, bis ich die ökonomischen Zustände geregelt habe.

Sorge möglichst dafür, daß wegen Münster⁴⁷ die erforderliche Frist gegeben werde. Toggenburger Anna soll sich dafür verwenden, Toggenburg⁴⁸ schreibe ich selbst. Rede auch mit Probst, Regens etc.

Sage ihnen, dass mir 50000 Thaler in Papieren zu Gebote stehen, daß ich dieser Tage nach Berlin reise, um sie dort zu bewerthen, weil ich's sonst nirgends thun kann; daß eine Gesellschaft mit 30000 Gld. mithaften wird, und daß mir noch eine Quelle sich geöffnet hat, die wenigsten 20000 Gld. abwerfen wird. Man möge also nicht fürchten, sondern einstehen. Gott wird sein Werk retten.

Für heute genug; bete und harre aus.

45 Sr. Eugenia Welz, *15.02.1833, P 23.10.1855 Chur, Ü 1856, †01.03.1899 Chur, Krankenschwester, Sammlerin für das Kreuzspital Chur, Vorsteherin des Kreuzspitals Chur. SCSCProfessbuch I, 3; Nekrolog in: *Theodosia* 14 (1899), 845-846. Gerspacher, *Sr. Eugenia Welz*, 323-331. Sievi-Gerspacher, «Hochverehrte liebe».

46 Wien = Hauptstadt Österreichs, dort Erzbistum Wien; Niederlassungen der SCSC-Provinz Oberösterreich: 1868 Anstalt für arme Eisenbahn-Arbeiter u. deren zahlreiche Familien, 1872 Arbeitsschule u. Kinderbewahranstalt, 1885 Errichtung Notspital für Pockenranke. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 221-222. Isenring, *Maria Teresia Scherer*, 134-135.

47 Münster Rhaetus = Müstair = polit. Gemeinde Kt. GR. Benediktinerinnenkloster, erstmals 1157 erwähnt, geht auf ein Männerkloster 8./9. Jahrhundert zurück. 1163-1810 war das Frauenkloster eine Abtei, seit 1810 ein Priorat unter der Obödienz des Bischofs v. Chur. *HS III*, 1882-1911. Kapuzinerhospiz als Missionsstation der Rätischen Mission (1621-1655). Schweizer, *Kapuzinermissionen in Graubünden*, 11-80. Müstair ist der Geburtsort v. Theodosius Florentini. Schweizer, *Theodosius Florentini u. die Schweizer Kapuziner*, 47f.

48 Johann Rudolf von Toggenburg (1818-1893). Der kath. Politiker war Jurist, in GR 1844-1877 Bündner Großrat, 1846 Bundesstatthalter, 1864 Erziehungsrat, seit 1855 Mitglied des Kantonsgerichts, 1861-1881 Nationalrat, kath.-konservativer Landwirtschaftspolitiker u. Föderalist, Mitglied der kath. Standeskommission. *HLS* 12, 416. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 376.

Es grüsst dich indessen von Herzen
dein
f[rater] Theodos.

Hast von Sursee⁴⁹ etwas erhalten? Zeige mir bis in 14 Tagen an, ob die
Gelder wegen den Prämien eingegangen sind oder nicht.

Fotokopie: GenArchiv SCSC 03-121

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, Mappe 101/I, Nr. 1

⁴⁹ Sursee = Gemeinde, Amt u. Stadt im Kt. LU. *HLS* 10, 141-143. Niederlassung SCSC Waisenhaus
Sursee = Bürgerheim Sursee, Niederlassung der SCSC 1858-1974. GenArchiv SCSC 05-001. *HS*
VIII/2, 650. Dort auch Kapuzinerkloster. *HS* V/2.

9.7. Theodosius Florentini an Ulrich Moser⁵⁰

12. Februar 1865
Geldangelegenheiten

St. Gallen⁵¹ 12. Februar 1865

Verehrter Herr!

Um einer dringenden Aufforderung zu genügen, musste ich hier eine Anleihe von 2000 Fr[an]ken machen.

Ich erhielt diesen Betrag von H[errn] Gustav Zellweger⁵² Direktor der Handelsgesellschaft dahier. Versprach ihm aber denselben Ende dieses Monats oder Anfangs des nächsten durch Sie vermittelt der bei ihnen eingehenden für mich bestimmten Gelder wieder zu erstatten. Ich werde nun diese Woche noch nach Innsbruck,⁵³ Sterzing⁵⁴ und Brixen⁵⁵ schreiben, dass man die für den laufenden Monat eingehenden Beträge Ihnen einsenden, und ersuche Sie, von denselben den Betrag von 2000 Fr[an]ken Herrn Zellweger nach St. Gallen zu schicken, den Überfluss aber an

50 Ulrich Moser, Buchhändler, Leiter bekannter Buchhandlungen in Wien, Graz und Innsbruck, angeschlossen der Verlag des kath. Pressevereins. Carl Junker, *Zum Buchwesen in Österreich. Gesammelte Schriften* (1896-1927), Bd. 2, 2001, 124.

51 St. Gallen = Hauptstadt u. polit. Gemeinde des gleichnamigen Kt. SG u. Sitz des Bistums gleichen Namens. St. Gallen urspr. Abtei benediktinischer Regel u. Fürstabtei. In St. Gallen erhielt Theodosius Florentini den Auftrag des Bischofs zur Durchführung von Volksmissionen. Kongregationsniederlassungen von OSF Menzingen (1852 Mädcheninstitut Reburg, 1854 Kath. Kantonssekundarschule) u. SCSC Ingenbohl (1856 Bürger- u. Kinderheim, 1859 Hauswesen Priesterseminar, 1875 Kantonsspital). *HLS* 10, 708-721 (St. Gallen Gemeinde). *HS* VIII/2, 650 u. 662.

52 Gustav Zellweger (1822-1893). Der ref. Kaufmann war beruflich in Livorno tätig, hernach Teilhaber der Handelsfirma Zellweger & Sonderegger in Heiden AR, danach Präsident der Saline Kaiseraugst. Er hatte wirtschaftliche Kontakte mit Theodosius Florentini. *HLS* 13, 675. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 280.

53 Innsbruck = Landeshauptstadt des Tirol in Österreich. Zahlreiche Klöster u. Kongregationen in der Stadt. Sitz des gleichnamigen Bistums erst im 20. Jh. entstanden. Gatz, *Die Bistümer*, 365-376. Dort erst 1876 Privatkrankenpflege u. 1879 Bau Spital. GenArchiv SCSC 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 137-140.

54 Sterzing in Südtirol, seit 1918 zu Italien gehörig.

55 Brixen in Südtirol, seit 1918 zu Italien gehörig. Bischofssitz und zahlreiche Klöster u. Kongregationen in der Stadt u. im Bistum. Gatz, *Die Bistümer*, 141-155.

die Kreuzschwestern in Linz⁵⁶ - Oberösterreich zu senden. Für Ihre Bemühungen empfangen Sie zum Voraus einen herzlichen Dank.

Ihr ergebener Diener
f[rater] Theodos.

Abschrift: GenArchiv SCSC 04-113

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, Mappe 101/1, 13

56 Linz = Landeshauptstadt v. OÖ. Sitz des Bistums Linz, errichtet 1783/85 durch Kaiser Joseph II. u. päpstlich approbiert, dort beheimatet auch SCSC. Bischof Franz Joseph Rudigier ließ 1861 die Schwestern v. Ingenbohl in seinem Bistum einführen. Gatz, *Die Bischöfe*, 634-636. Gatz, *Die Bistümer*, 444-460. In Linz entstand das Provinzhaus der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz Oberösterreich. Die Provinz Oberösterreich wurde 1865 errichtet. Zur Provinzgründung siehe Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 205-218.

9.8. Mutter Maria Theresia Scherer an Kanzler Appert,⁵⁷ Chur⁵⁸

26. Juni 1865

Sammlungen, Altäre für Kollegium in Schwyz⁵⁹, neuer Superior, Schulden-tilgung, Vorwürfe wegen Übernahme der Hinterlassenschaft

Ingenbohl,⁶⁰ 6. Juni 1865.

Hochwürdiger Herr Kanzler!

Ihre beiden Briefe habe erhalten, welche ich Ihnen bestens verdanke. War gestern bei H[er]r[n] Krieg,⁶¹ der sich Ihnen bestens empfiehlt. Er meint, es sei besser, vor der Hand die neuen Aufrufe noch nicht zu verschicken. H[er]r Oberst v[on] Reding,⁶² H[er]r Statthalter, H[er]r Ständerrath Krieg etc. haben diese Tage zusammen eine Berathung in dieser Angelegenheit und Herr Oberst Reding, der nächsten Freitag nach S[ank]t Moritz⁶³ zu reisen gedenkt, wird Ihnen bei der Durchreise ihre Ansichten mittheilen. Die Herren in Schwiz⁶⁴ interessieren sich sehr und ich habe

57 Joseph Meinrad Appert (1818-1898). 1858-1878 bischöflicher Kanzler im Ordinariat des Bistums Chur. Seit 1867 Domkantor u. damit residierender Domherr zu Chur. *SKZ* 1898, 109. *HBLs* 1, 404. *HS* I/1, 567.

58 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohl Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

59 Das v. Theodosius Florentini neu gegründete Kollegium Maria-Hilf in Schwyz: Samson, *Theodosius Florentini u. das Kollegium Schwyz*, 9-90. Samson, *Erziehung im Kollegium Maria-Hilf*, 115-157, 207-245.

60 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen im Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

61 Kaspar (Caspar) Krieg (1820-1870). Absolvent des Kollegiums Maria-Hilf Schwyz, Jurist u. Anwalt, 1848-1870 Schwyzer Kantonsrat (1864-1865 Kantonsratspräsident), 1848-1849 u. 1850-1852 Ständerat, 1852-1870 Staatsanwalt. *HLS* 7, 445. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 483.

62 Oberst Alois v. Reding, ein Vertrauensmann. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 483.

63 St-Maurice oder St. Moritz = polit. Gemeinde im Kt. GR. Im Oberengadin, internationaler Nobel- und Sportort. *HLS* 10, 760-761.

64 Schwiz = Schwyz = Hauptort des gleichnamigen Kt. SZ. Siehe *Schwyz (Gemeinde)* in *HLS* 11,

den beständigen Vorwurf von allen Seiten; ich habe gefehlt und den Rechten des Institutes vergeben, daß ich je einwilligte das Mutterhaus in die Massa zu thun. Es macht mir dieses große Leiden, weil man mir dieses als gewissenlos etc. auslegt und anrechnet und sagt, ich hätte gar keine Pflicht gehabt dem hochw[ürdigsten] Bischof hierin irgend welches Gehör zu geben. So spricht Geistlich und Weltlich, was mir recht schwer fällt. Ich will vorläufig in Uri⁶⁵ und Unterwalden⁶⁶ einen Versuch im Sammeln machen lassen. - Will auch der Königin von Preußen⁶⁷ schreiben, die ich ganz gut kenne und uns recht geneigt ist.

H[er]r Feßler⁶⁸ in S[ank]t Gallen hat sich angeboten dort einige Tausende von fs. zu sammeln, aber er müßte eben ein Ansuchen von Chur dazu haben, daß er es vorweisen könnte.

Ein Verzeichniß der Comités-Mitglieder⁶⁹ ist den sammelnden Schwestern sehr nothwendig, bitte daher um eines. Daß H[er]r Domprobst⁷⁰ mit dem Bischofe wegen den 20,000 fs. spricht, ist gut. Geschieht nichts, so will ich gern bei der Bank und bei den Bürgen mich verwenden. Etwas habe schon gethan, nämlich mit einem Bürgen gesprochen, der etwas thun will. Die 1300 fs. beim Amstad rühren gar nicht von den 20000 fs. her, sondern er hat sie schon vor mehreren Jahren im Namen des hochw[ürdigen] P[aters] Sup[erior] sel[ig] bei der Bank in Luzern fürs

344-349. Dort auch Kapuzinerkloster Schwyz: Bättig, *400 Jahre Kapuzinerkloster*. HS VI/2, 575-603. Ebendort das v. Theodosius Florentini neu gegründete Kollegium Maria-Hilf: Samson, *Theodosius Florentini u. das Kollegium Schwyz*, 9-90. Samson, *Erziehung im Kollegium Maria-Hilf*, 115-157, 207-245. Niederlassungen OSF Menzingen: HS VIII/2, 662. Niederlassungen der SCSC: HS VIII/2, 650.

65 Uri = kath. Kt. im Herzen der Schweiz am südlichen Zipfel des Vierwaldstättersees und bis kurz vor dem Gotthardpass. HLS 12, 658-685.

66 Unterwalden = besteht aus zwei kath. Halb-Kt., NW u. OW, im Herzen der Schweiz, ist aber keine polit. Einheit. HLS 12, 649-650.

67 Es handelt sich um Königin Augusta v. Preußen (1811-1890) aus dem Hause Sachsen-Weimar, verheiratet mit König Wilhelm I. v. Preußen (1797-1888) aus dem Hause Hohenzollern; das Königispaar Preußens wurde 1871 mit Schaffung des Deutschen Kaiserreiches unter Fürst Otto von Bismarck zum ersten deutschen Kaiserpaar erkürt. Siehe Manfred Berger, *Augusta Marie Luise Katharine, Königin v. Preußen u. erste deutsche Kaiserin*, in: BBKL 24 (2005), 143-151. Zur Beziehung zu SCSC: Königin Augusta u. ihr Gemahl beteiligten sich in Sigmaringen/Hohenzollern am 5. Oktober 1867 an der Grundsteinlegung des Knabenasyls Nazareth, der Niederlassung der Kreuzschwestern, u. unterzeichneten die Bau-Urkunde. Siehe Erlebnisbericht: Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 73-77.

68 Über Feßler keine biographischen Daten ermittelbar.

69 Comitée-Mitglieder / Comitée zur Regelung des Nachlasses

70 Domprobst = Dompropst des Domstiftes Chur 1861-1873: Johann Flurin Decurtins (1804-1873). HS I/1, 544.

Kollegium entlehnt, sich mit andern Herren dort verbürgt, welche Herren aber nicht mehr länger verbürgen wollen. H[er]r Amstad hat das Geld bei der Bank selbst enthoben, somit sollte er auch wieder zurücktragen.

Wegen den Kollegium-Altären ist so ziemlich die allgemeine Meinung, besonders, da die Altäre viel zu theuer sind, man solle dem H[er]rn Mayer erklären, er könne dieselben zurücknehmen oder er solle sich einen großen Nachlaß gefallen lassen. Wird er einen bedeutenden Nachlaß gestatten, so würde sehr wahrscheinlich das Kollegium sie schon bezahlen. Seit der Trennung der Institute⁷¹ haben wir im K[an]t[on] Zug ziemlich viele Feinde, daher ist das Sammeln uns nicht leicht möglich. Wollten Sie vielleicht mit Pat[er] Provinzial⁷² sprechen, daß er erlauben möchte, daß Pa[ter] Honor⁷³ als Zuger und dort sonst sehr beliebt, es dort thun dürfte; ebenso mußten letztes Jahr unsere Schwest[ern] fürs Kollegium im K[an]t[on] Aargau (Freienamt)⁷⁴ sammeln, was auch schlecht geht, wenn heuer die Schwestern schon wieder kommen. Pat[er] Honor ist dort auch sehr bekannt und beliebt.

Noch einmal bitte ich Sie Alles aufzubieten, daß ja Pat[er] Provinzial nicht von Chur abreist bis der Bischof einen Superior bestimmt hat. Es ist dieses äußerst nothwendig. Der I[iebe] Gott wolle alles zum Besten leiten!

Die Herren in Schwyz wünschen sehr, daß doch noch eine Kredidoren Versammlung sollte gehalten werden.

71 Trennung Menzingen/Ingenbohl 1856.

72 Aniset Regli OFMCap (1810-1872). Dreimal Provinzialminister Schweizer Kapuziner (1857-1860, 1863-1866, 1869-1872, im Amt verstorben), in diversen Klöstern Guardian, Feldprediger der Nidwaldner Truppen im Sonderbundskrieg 1847, Volksmissionar seit 1854, förderte seinen Mitbruder Theodosius Florentini in dessen Engagement für das Kollegium Maria-Hilf in Schwyz u. für die Kongregation der Ingenbohler Schwestern, übernahm nach Florentinis Tod das Superiorat der Ingenbohler Kongregation. *HS X*, 523. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 62-63. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 143-144.

73 Honorius Elsener OFMCap (1811-1890). Philosophie- u. Theologieschüler v. Theodosius Florentini in Baden AG, in mehreren Schweizer Kapuzinerklöstern Guardian, darunter im Hospiz Chur Superior 1858-1859 als Nachfolger v. Theodosius Florentini, dessen engster Vertrauter er war. Honorius Elsener verfasste eine Biographie über seinen Lehrer. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 45 f. *HS V/2*, 251. - Er hatte in Buochs zusammen mit seinem Mitbruder Theodosius Florentini u. einem weiteren Mitbruder die Volksmission 19.-26. November 1854 durchgeführt. *Fidelis* 3 (1913/14), 93.

74 Das Freiamt liegt im südöstlichen Part des Kt. AG und besteht aus den Bezirken Bremgarten u. Muri, ist eine kath. Konfessionslandschaft, geprägt durch die bis 1841 bestandenen Klöster wie Benediktinerabtei Muri und Kapuzinerkloster Bremgarten. Das Freiamt, ursprünglich habsburgisch, wurde 1803 in den neu geschaffenen Kt. AG mit viel Schwierigkeiten integriert. Der Aufstand der Freiamtler gegen die Verfassung des Kt. AG von 1841 führte seitens der liberal Radikalen zu Zwangsaufhebungen der Klöster Muri u. Bremgarten. *SL* 91 2, 722.

Mit wahrer Hochachtung und Verehrung
Eu[er] Hochwürden
ergebene
Schw[ester] M. Theresia Scherer.

Fotokopie: GenArchiv SCSC 02-092

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, Mappe 101/I, Nr. 4

9.9. Mutter Maria Theresia Scherer an Staatsanwalt Krieg⁷⁵

08. Juli 1865

Sammeltätigkeit

Ingenbohl,⁷⁶ 8. Juli 1865

Hochgeachteter Herr Staatsanwalt!

H[er]r Appert⁷⁷ Kanzler in Chur⁷⁸ [hat] mir geschrieben, man wolle keine Creditoren-Versammlung halten, sondern sich mündlich oder schriftlich mit ihnen ins Benehmen setzen, was in den oberen Kantonen bereits schon geschehen und man hätte auch schon bedeutenden Nachlaß zugesichert. Er sagt: wir möchten hier herum die Sache nun auch betreiben. Ich sende Ihnen daher noch einige gedruckte Zeddel.

Sie werden also gütigst Benziger, Räber, Zündt und Fischer besorgen; ich hingegen will Lusser in Altdorf, Frau Amann in Luzern, Bank in Luzern, und ein Bilderhändler N.N. in Luzern übernehmen. Andere Gläubiger sind nach meinem Wissen keine hier in der Nähe. Wenn Sie die Rechnung nicht mehr brauchen, so bitte mir selbe zu überschicken um nachsehen zu können, ob vielleicht noch Andere sind, die ich besorgen könnte. Man schrieb mir auch von Chur, man solle jetzt die Sammlung ernstlich

75 Kaspar (Caspar) Krieg (1820-1870). Absolvent des Kollegiums Maria-Hilf Schwyz, Jurist u. Anwalt, 1848-1870 Schwyzer Kantonsrat (1864-1865 Kantonsratspräsident), 1848-1849 u. 1850-1852 Ständerat, 1852-1870 Staatsanwalt. *HLS* 7, 445. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 483.

76 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

77 Joseph Meinrad Appert (1818-1898). 1858-1878 bischöflicher Kanzler im Ordinariat des Bistums Chur. Seit 1867 Domkantor u. damit residierender Domherr zu Chur. *SKZ* 1898, 109. *HBLs* 1, 404. *HS* I/1, 567.

78 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohler Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

vornehmen. Wir haben in Nidwalden⁷⁹ begonnen, nächste Woche gehen zwei nach der französischen Schweiz, und zwei nach Graubünden.⁸⁰ Ich muß nächsten Montag nach Appenzell⁸¹ um eine Erholung zu machen. Wenn ich heimkomme, wird man auch im Kanton Schwiz⁸² die Sammlung beginnen. Wenn Sie Gelegenheit finden, so empfehlen Sie die Sache Ihren guten Freunden und theilen Sie gefälligst hie und da ein Aufruf aus. Es wird eben doch nichts anderes bleiben als in Gottes Namen sammeln. In Unterwalden⁸³ scheint es ordentlich zu gehen und so hoffe ich, auch andere Kantone werden nicht zurückstehen.

Mit ausgezeichnete Hochachtung und Verehrung
Ihre ergebenste
M. Theresia Scherer.

Verzeihen Sie doch meine schlechte Schrift, indem ich bis 20 Male gestört werde, während dem ich 1 Seite schreibe.

Original: GenArchiv SCSC 02-110

79 Kath. Halb-Kt. im Herzen der Schweiz zwischen Vierwaldstättersee u. hohen Bergen. *HLS* 9, 228-246.

80 Kt. im Südosten der Schweiz mit Chur als Hauptstadt, dreisprachig: Deutsch, Romansch u. Italienisch. *HLS* 5, 616-658. *LIR* 1, 430-431 (Grischun).

81 Hauptort u. Bezirk des kath. Kt. AI, dort Kapuzinerkonvent 1587-2011, Kapuzinerinnenkonvent 1613-2008. *HLS* 1, 379-385, 419-420. In Appenzell waren Menzinger Schwestern in Kinderheim seit 1853, hernach 1856 Ingenbohrer Schwestern, diese SCSC 1856 übernehmen Waisenhaus, dann 1878 auch im Spital bis 1988. GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. *HS* VIII/2, 646.

82 Schwiz = Schwyz = Hauptort des gleichnamigen Kt. SZ. Siehe Schwyz (*Gemeinde*) in *HLS* 11, 344-349. Dort auch Kapuzinerkloster Schwyz: Bättig, *400 Jahre Kapuzinerkloster*. *HS* VI/2, 575-603. Ebendort das v. Theodosius Florentini neu gegründete Kollegium Maria-Hilf: Samson, *Theodosius Florentini u. das Kollegium Schwyz*, 9-90. Samson, *Erziehung im Kollegium Maria-Hilf*, 115-157, 207-245. Niederlassungen OSF Menzingen: *HS* VIII/2, 662. Niederlassungen der SCSC: *HS* VIII/2, 650.

83 Unterwalden besteht aus zwei kath. Halb-Kt., NW u. OW, im Herzen der Schweiz, ist aber keine polit. Einheit. *HLS* 12, 649-650.

9.10. Mutter Maria Theresia Scherer an Kanzler Appert,⁸⁴ Chur⁸⁵

10. Juli 1865

*Neue Schulden, Furcht vor Ruin, Forderung Foffa*⁸⁶

V.J.!

Ingenbohl,⁸⁷ 10. Juli 1865

Hochwürdiger Herr Kanzler!

Schwester Kornelia⁸⁸ ist so eben angekommen und hat mich einiger Massen beruhigt, denn noch vor 1 St[un]d[e] jagte man mich in eine solche Angst, daß ich glaubte, ich bekomme den Schlag. Die Herren in Schwiz⁸⁹ meinen, es sei fast nicht möglich, das Institut müsse jetzt ruiniert werden, weil sich wieder neue Schulden zeigen. Sie werden vielleicht nicht davon

84 Joseph Meinrad Appert (1818-1898). 1858-1878 bischöflicher Kanzler im Ordinariat des Bistums Chur. Seit 1867 Domkantor u. damit residierender Domherr zu Chur. SKZ 1898, 109. HBLs 1, 404. HS I/1, 567.

85 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. HLS 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. HS V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; HS V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. HS I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohl Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe HS VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

86 Paul Foffa, Neffe des Theodosius Florentini, war Verwandter u. Vertrauter des Churer Bischofs Nikolaus Franz Florentini u. stieg unter ihm zum Verwalter der bischöflichen Güter auf, als Sachverständiger nach dem Tod des Generalvikars Theodosius Florentini in die Liquidationskommission berufen. Er stellte fünf Jahre nach dem Tod von Theodosius Florentini an das Institut Ingenbohl eine Forderung von 100'000 Franken. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 486, 598 (Reg.).

87 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: HLS 6, 633.

88 Sr. Cornelia Fürer, *02.02.1838, P 12.10.1856 Ingenbohl, † 12.05.1895 Ueberstorf, Sammelschwester, Sekretärin v. Theodosius Florentini u. Mutter Maria Theresia Scherer, Verfasserin der ersten Instituts Geschichte. SCSCProfessbuch I, 4.

89 Schwiz = Schwyz = Hauptort des gleichnamigen Kt. SZ. Siehe Schwyz (*Gemeinde*) in HLS 11, 344-349. Dort auch Kapuzinerkloster Schwyz: Bättig, *400 Jahre Kapuzinerkloster*. HS V/2, 575-603. Ebendort das v. Theodosius Florentini neu gegründete Kollegium Maria-Hilf: Samson, *Theodosius Florentini u. das Kollegium Schwyz*, 9-90. Samson, *Erziehung im Kollegium Maria-Hilf*, 115-157, 207-245. Niederlassungen OSF Menzingen: HS VIII/2, 662. Niederlassungen der SCSC: HS VIII/2, 650.

wissen, daß Foffa den Professor Nutt⁹⁰ [sic] extra nach Schwyz schickte, um bei H[er]rn Krieg⁹¹ als Bevollmächtigter von mir, zu bewegen, daß das Institut eine schriftliche Erklärung abgebe, es übernehme alle Aktiva und Passiva des sel[igen] Pater Theodos. H[er]r Krieg ließ sich natürlich nicht bereden und wird es nie thun, sondern würde eher beweisen, daß P[ater] Sup[erior] nie Eigenthümer war und daß der Bischof⁹² gar kein Recht habe das Institut etc. in die Massa etc. zu verlangen. Das würde begreiflich zu gräßlichen Prozessen führen. Sie begreifen es nicht H[er]r Kanzler, was für ein Leben ich hier habe. Es ist eine völlige Aufregung. Nun bin ich wieder beruhigt durch Schwest[er] Kornelia.

Die 1000 fs. habe erhalten und werde die 300 fehlenden noch dazu legen, indem ich auch etwas Sammelgeld bei der Hand habe und worüber ich genaue Rechnung führe. Morgens gehe ich also nach Appenzell⁹³ wenn Sie mir etwas zu berichten haben, so bitte die nächsten 10 Tage ins Kloster nach Appenzell⁹⁴ zu adreßiren.

Mit wahrer Hochachtung u. Verehrung
Eu[er] Hochwürden ergebenste
M. Theresia Scherer.

Fotokopie: GenArchiv SCSC 02-092

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, Mappe 101/I, Nr. 4

90 Hr. Nuth: Person nicht eruierbar.

91 Kaspar (Caspar) Krieg (1820-1870). Absolvent des Kollegiums Maria-Hilf Schwyz, Jurist u. Anwalt, 1848-1870 Schwyzer Kantonsrat (1864-1865 Kantonsratspräsident), 1848-1849 u. 1850-1852 Ständerat, 1852-1870 Staatsanwalt. *HLS* 7, 445. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 483.

92 Nikolaus Franz Florentini (1794-1881). Der in Münstair GR aufgewachsene Vetter des Kapuziners Theodosius Florentini war Bischof v. Chur 1859 bis zur Resignation 1876. Bereits 1868 erhielt er im Benediktiner Kaspar Willi seinen Weihbischof, der 1877 Bischof v. Chur wurde. Theodosius Florentini ernannte er zum Offizial (Generalvikar). *HLS* 4, 559.

93 Hauptort u. Bezirk des kath. Kt. AI, dort Kapuzinerkonvent 1587-2011, Kapuzinerinnenkonvent 1613-2008. *HLS* 1, 379-385, 419-420. In Appenzell waren Menzinger Schwestern in Kinderheim seit 1853, hernach 1856 Ingenbohrer Schwestern, diese SCSC 1856 übernehmen Waisenhaus, dann 1878 auch im Spital bis 1988. GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. *HS* VIII/2, 646.

94 Kapuzinerinnenkloster Maria der Engel in Appenzell 1613-2008. *HS* V/2, 151-173.

9.11. Mutter Maria Theresia Scherer an Kanzler Appert,⁹⁵ Chur⁹⁶

04. August 1865

Piusverein,⁹⁷ Superior, Paspels⁹⁸

Ingenbohl⁹⁹ 4. August 1865

Hochwürdiger Herr Kanzler!

Von hier aus ist beim Pius-Verein noch nichts geschehen; ich bitte daher vom Hilfs-Comite aus an denselben zu gelangen, was mehr Gewicht haben wird als, wenn ich nur etwa hinschreiben würde. H[er]r Graf Scherer,¹⁰⁰ mit dem ich sehr gut bekannt bin, und der ein so guter Freund vom sel[igen] Pat[er] Sup[erior] war, kommt nächstens hieher, weil er sich sehr

95 Joseph Meinrad Appert (1818-1898). 1858-1878 bischöflicher Kanzler im Ordinariat des Bistums Chur. Seit 1867 Domkantor u. damit residierender Domherr zu Chur. *SKZ* 1898, 109. *HBS* 1, 404. *HS* I/1, 567.

96 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohl Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

97 Piusverein, 1857 gegründet, Organisation zur Bewahrung des Glaubens, für christliche Liebeswerke u. die Pflege kath. Wissenschaft u. Kultur. 1899 umbenannt in Schweiz. Katholikenverein. Theodor Scherer-Boccard erster Zentralpräsident. Neben dem Zentralverband verschiedene Spezialorganisationen: 1859 Bücherverein, 1863 Inländische Mission, 1901 Caritasverband. *HLS* 9, 756.

98 Paspels GR: Herrschaftliches Gut, Besitz der Grafen v. Travers, v. Theodosius Florentini 1856 gekauft als Waisenhaus u. Ökonomie für das Kreuzspital. Paspels = polit. Gemeinde im Kt. GR. *HLS* 9, 561. In Paspels: SCSC Waisenanstalt 1856-1865, dann Menzinger Schwestern 1896-1900. *HS* VIII/2, 649 u. 661.

99 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

100 Gemeint ist Theodor Scherer-Boccard (1816-1885), Katholik u. Ultramontanist aus Dornach, Gründer u. Förderer des kath. konservativen Presseorgane in der Schweiz u. im Konflikte mit Radikal-Liberalen bei Verfassungskämpfen 1841, darauf Haftstrafe verbüßt auf Anordnung der radikal liberalen Solothurner Regierung, 1843 mit dem Ritterkreuz des päpstl. Ordens Gregor d. Großen, 1855-1880 Redaktor der Schweizerischen Kirchenzeitung, 1852 von Papst Pius IX. in den Grafenstand erhoben, 1857 Mitgründer des Piusvereins Schweiz u. dessen Präsident, u. Mitgründer 1863 der Inländischen Mission u. 1874 des Kath. Kultusvereins sowie deren Präsident. *HLS* 11, 42.

für unsere Buchdruckerei und den Bücherverein¹⁰¹ interessirt. Diese Sache soll hauptsächlich am Pius-Verein zur Sprache kommen und der Bücherverein ein schweizerischer werden. Herr Kommissarius von hier soll hierüber das Wort führen und kann dann auch das Schreiben, welches Sie an den Pius-Verein senden befürworten. H[er]r Graf Scherer wird übrigens thun, was er kann. Ich werde darüber mit ihm sprechen.

Ich lege Ihnen auch die Quittung von H[er]rn Zündt-Fischer bei; auch eine von H[er]r[n] Lemoine von Luzern, dem ich 400 fs. bezahlte. Die andern 500 fs. werde ihm nächstens auch bezahlen. In Uri wurde das Sammeln nicht erlaubt. Im K[an]t[on] Schwyz¹⁰² hat man erst angefangen und weiß den Erfolg noch nicht. In Obwalden werden die Schwest[er]n heute begonnen haben, wenn es anders erlaubt wird. Es wird nach und nach gehen. Ist H[er]r Aulike aus Berlin nicht gekommen zum Jahrzeit seiner Frau?

Hochwürdiger Herr Kanzler wollen Sie auch so gefällig sein und uns einen geweihten Altarstein für die Stationen-Kappelle schicken, indem wir keinen vorrätigen haben.

Wie mir H[er]r Tschümperlin¹⁰³ sagt, sind einzelne Kapuziner der Definition¹⁰⁴ dagegen einen Kapuziner als Superior zu geben, sondern meinen der Bischof solle einen Weltpriester bezeichnen. Wollte Ihnen dieses nur sagen, damit Ihr Schreiben vielleicht etwas dringend abgefaßt wird. Ich gedenke ein Bittgesuch an die Definition zu machen, daß auch die Kapuziner-Provinz ihren Beitrag zur Deckung der Schulden gibt. Ich hoffe nicht leer abgewiesen zu werden. Werden Sie heuer nicht nach Schwyz kommen? Sie kommen ja sonst fast jedes Jahr. Man könnte dann über so Manches sprechen.

Machen die Creditoren grosse Schenkungen? Wenn nur die Bank von Luzern wegfällt, dann wird es sich schon machen. Wir sind sehr mit kran-

101 Verein zur Verbreitung guter Bücher, 1859 durch Theodosius Florentini als Spezialorganisation des Piusvereins ins Leben gerufen.

102 Kath. Kt. SZ im Herzen der Schweiz, dort auch Hauptsitz der Kreuzschwestern in Ingenbohl. Der Kanton reicht vom Vierwaldstätter- u. Zugersee bis an den Zürichsee. *HLS* 11, 350-379.

103 Melchior Tschümperlin (1801-1879). Diözesangeistlicher des Bistums Chur, Freund v. Theodosius Florentini, Präsident des Zentralkomitees des Kollegiums Maria-Hilf in Schwyz, Pfarrer in Ingenbohl 1855-1872, nicht residierender Domherr. Tschümperlin war als Priester ursprünglich ein Vertreter liberaler Politik, wechselte aber aufgrund der Repressalien seitens der Radikalfreisinnigen gegenüber der Kirche ins Lager der Konservativen. Nekrolog: *SKZ* 1879, 352.

104 Kapuziner der Definition = Provinzrat der Kapuziner.

ken Schwestern heimgesucht und haben keine, um die kranken zu ersetzen, und so müssen sich manche wegen der strengen Krankenpflege besonders in Linz,¹⁰⁵ Konstanz¹⁰⁶, Freiburg¹⁰⁷ und Donaueschingen¹⁰⁸ fast aufreiben. Wir haben wirklich 7-8 rettungslose Kranke und zwar von den besten Kräften. Was nun Schleuis¹⁰⁹ betrifft, so ist weder der Instituts-Rath noch ich damit einverstanden. Darf Ihnen wohl im Vertrauen sagen, daß Schw[ester] Felizitas¹¹⁰ eine sehr böse Schwester ist und gar keinen Ordensgeist besitzt. Ich könnte und dürfte es nie über mein Gewissen nehmen, ihr wieder eine Anstalt zu übergeben. Für das Oekonomische ist sie gut und praktisch, ja nur zu häuslich und geizig, daß sich alle und jede Schwester bitter beklagen. Sie ist sehr grob und roh mit den Schwestern und Novizen, und gibt ihnen ein böses Beispiel so zwar, daß keine bei ihr sein will. Sie fürchtet nur, dass sie ihre Herrschaft abgeben müsse und vielleicht als Unterschwester hinstehen, wozu sie sich vielleicht schwer entschliessen wird, daher treibt sie es daran ein Waisenhaus in Schleuis in Stand zu bringen. Wir sind hingegen ganz damit einverstanden, daß man im Nebengebäude beim Spital, wo noch so viel leerer Raum ist etwa 12 Waisenmädchen hat, die für den Spital nähen können und etwa im Garten und in der Küche aushelfen. Niemand wird sagen können, daß das Institut nicht Vieles für Waisenkinder thut, indem im hiesigen immer etwa 50 so arme Tröpfe sind und in der Au bei Steinen können von Paspels auch noch 12-15 kleine aufgenommen werden. Die Kinder in Paspels sind und waren doch meistens nicht Bündtner¹¹¹ sondern Schwyzer Kinder. Wollte Ihnen dieses bloß sagen im Falle Felizitas wieder etwas sagt und Sie es ihr aus dem Kopf nehmen. Sie hat auch Gräfin Elise, H[er]r[n]

105 Linz in OÖ, dort SCSC 1860/1861 Privatkrankenpflege. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 205f. In GenArchiv SCSC 05-001 entsprechende Seite herausgeschnitten.

106 Konstanz = Stadt am Bodensee, dort SCSC: 1864 Privatkrankenpflege u. Knabenseminar St. Konradihaus. GenArchiv SCSC 05-001.

107 Freiburg im Breisgau: dorthin 1858 nach Freiburg zur Krankenpflege im Vinzentiushaus berufen. GenArchiv SCSC 05-001. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 69-71.

108 Donaueschingen in Württemberg: SCSC 1864-1894 Privatkrankenpflege, 1869-1872 Kleinkinderschule u. 1870 Karlsspital. GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002.

109 Schleuis, Schloss Löwenberg, im Kt. GR, 1832 v. P. Maria Salesius Brunner gekauft zur Einrichtung eines Knabenseminars zur Heranbildung v. Priestern, 1851-1864 Waisenhaus, geführt v. Vinzenzschwestern aus Innsbruck, 1865 wurde die Anstalt für verwahrloste Kinder in Paspels geschlossen u. nach Löwenberg verlegt. 1889 durch Brand zerstört u. neu aufgebaut.

110 Sr. Felizitas Decurtins. *30.10.1825, P 22.12.1861 Ingenbohl, † 10.10.1865 Löwenberg bei Schleuis. SCSCProfessbuch I, 11.

111 Bündtner = Bündner = Bewohner des Kt. GR.

Toggenburg¹¹² und Andere ganz von dieser Idee voll gemacht. Wäre Paspels auch nicht verkauft gewesen, so hätten wir es gewiß verkauft, nur um den vielen Verdrießlichkeiten einmal los zu werden. Eine andere Schwest[er], die einen guten Geist hat, versteht wieder nicht eine so große Oekonomie zu leiten und mit Knechten ist man meistens betrogen, somit unterbleibt ein so weit vom Mutterhaus gelegenes größeres Waisenhaus besser. Wenn wir einmal ökonomisch uns besser rühren können, so kann man wieder sehen, was man thut.

Mit ausgezeichnete Hochachtung und Verehrung

Euer Hochwürden
ergebenste
Schw[ester] M. Theresia Scherer.

Fotokopie: GenArchiv SCSC 02-092

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, Mappe 101/I Nr. 4

¹¹² Johann Rudolf von Toggenburg (1818-1893). Der kath. Politiker war Jurist, in GR 1844-1877 Bündner Großrat, 1846 Bundesstatthalter, 1864 Erziehungsrat, seit 1855 Mitglied des Kantonsgerichts, 1861-1881 Nationalrat, kath.-konservativer Landwirtschaftspolitiker u. Föderalist, Mitglied der kath. Standeskommission. *HLS* 12, 416. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 376.

9.12. Mutter Maria Theresia Scherer Erklärung

15. September 1865

Übernahme der Hinterlassenschaft

Erklärung

Die Unterzeichnete, in der Eigenschaft als Generaloberin des Instituts zum h[ei]ll[igen] Kreuz in Ingenbohl¹¹³ erklärt anmit, daß sie auf den Wunsch und unter der Bewilligung des hochw[ürdigsten] Bischofs von Chur¹¹⁴ die Verlassenschaft des hochw[ürdigen] P[ater] Theodosius sel[ig] auf Grundlage des gegenwärtig vorhandenen Benefizium Inventarii antrete, jedoch unter folgenden Bedingungen:

1. Daß die Gläubiger einen angemessenen Nachlaß gewähren.
2. Daß dieselben sich zu einem Amortisationsplan auf wenigstens 4 Jahre verstehen;
3. Daß von jeder Verzinsungspflicht ihrer Guthaben Umgang genommen wird;
4. Es behält sich die Unterzeichnete vor, jede Eingabe der Forderungen zu prüfen und über den rechtlichen Werth derselben sich näher auszusprechen;
5. Im Fall über die Anerkennung der Schuldpflicht, oder wie immer zwischen einem Gläubiger und dem Institut Ingenbohl Konflikt entsteht, so anerkennt die Unterzeichnete nur das Forum von Schwyz als zuständig.

Ingenbohl, den 15. Sept[ember] 1865

M. Theresia Scherer

Oberin.

Fotokopie: GenArchiv SCSC 02-092

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, Mappe 92

¹¹³ Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

¹¹⁴ Nikolaus Franz Florentini (1794-1881). Der in Münstair GR aufgewachsene Vetter des Kapuziners Theodosius Florentini war Bischof v. Chur 1859 bis zur Resignation 1876. Bereits 1868 erhielt er im Benediktiner Kaspar Willi seinen Weihbischof, der 1877 Bischof v. Chur wurde. Theodosius Florentini ernannte er zum Offizial (Generalvikar). *HLS* 4, 559.

9.13. Mutter Maria Theresia Scherer an Kanzler Appert,¹¹⁵ Chur¹¹⁶

15. Dezember 1865

Schuldentilgung

Ingenbohl,¹¹⁷ 15. Dezember 1865

Hochwürdiger Herr Kanzler!

Gestern rief mich hochw[ürden] Pater Superior¹¹⁸ nach Luzern. Er hat durch Schwester Sophie¹¹⁹ die Geschichte wegen Thal¹²⁰ erfahren und mir ernstlich erklärt, daß das Institut in keiner Weise verpflichtet sei diese Summe zu übernehmen und zu bezahlen und ich dürfe und solle kein Geld hiezu geben. Man habe uns dieses nicht gesagt sonst hätte man

¹¹⁵ Joseph Meinrad Appert (1818-1898). 1858-1878 bischöflicher Kanzler im Ordinariat des Bistums Chur. Seit 1867 Domkantor u. damit residierender Domherr zu Chur. SKZ 1898, 109. HBLS 1, 404. HS I/1, 567.

¹¹⁶ Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. HLS 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. HS V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; HS V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. HS I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohler Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe HS VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

¹¹⁷ Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: HLS 6, 633.

¹¹⁸ Anizet Regli OFMCap (1810-1872). Dreimal Provinzialminister Schweizer Kapuziner (1857-1860, 1863-1866, 1869-1872, im Amt verstorben), in diversen Klöstern Guardian, Feldprediger der Nidwaldner Truppen im Sonderbundskrieg 1847, Volksmissionar seit 1854, förderte seinen Mitbruder Theodosius Florentini in dessen Engagement für das Kollegium Maria-Hilf in Schwyz u. für die Kongregation der Ingenbohler Schwestern, übernahm nach Florentinis Tod das Superiorat der Ingenbohler Kongregation. HS X, 523. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 62-63. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 143-144.

¹¹⁹ Sr. Sophie Hegglin, *29.09.1833, P 19.12.1852 St. Gallen, Ü 1856, † 17.10.1921 Mies, Böhmen, Pionierin in Böhmen, Lehrerin in Mies. SCSCProfessbuch I, 1; Nekrolog in: *Theodosia* 37 (1922), 47ff.

¹²⁰ Thal = polit. Gemeinde im Kt. SG in der Region Rorschach. Dort gründete u. realisierte Theodosius Florentini 1862 eine Aktiengesellschaft zur Papierfabrikation. Die Produktion war billiges Papier aus Maisstroh. Die Ingenbohler Schwestern waren an diesem Unternehmen nicht beteiligt. Die Fabrik war unrentabel u. wurde v. Theodosius Florentini am 11. Februar 1865, vier Tage vor seinem Tod, an eine Gesellschaft veräußert. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 277-282. Conzemius, «*Es müssen die Fabriken*», 34. HLS 12, 302.

unter keinen Bedingungen eine Erklärung für Uebernahme gegeben etc. etc.

Ich will Ihnen dieses nur anzeigen, damit Sie wissen, wie die Sachen stehen. Es wird am besten sein, wenn Sie hoch[würden] Pat[er] Sup[erior] selbst schreiben. Er hält nächster Tage in Haßle-Entlebuch¹²¹ Mission.

So eben habe ich auch von Pat[er] Guardian aus Eger¹²² einen Brief erhalten, worin er mir sagt, Sie hätten dort brieflich angefragt, ob nicht Geld dort liege. Ich muß es gestehen, daß mir dieses sehr wehe tut und ich daraus entnehme, daß Sie meinen Worten nicht glauben, indem ich Ihnen letzthin erklärte, daß Pat[er] Superior sel[ig] das dortige Geld circa 4000 fl. ohne mein Wissen aus der Sparkasse genommen habe. Das ist allerdings Wahrheit und Tatsache und Pat[er] Guardian kann es bezeugen. Auf der andern Seite ist's auch wahr, daß noch eine Kleinigkeit dort ist, welches aber nicht dem Institute, sondern armen Waisenkindern gehört und worüber ich nur den Kindern und den Wohlthätern der Kinder verantwortlich bin und zwar jederzeit es sein werde. Ich habe in der Sparkasse in Schwyz und Luzern für dieses und jenes Kind auch einige Franken, so wie Schwester Anastasia¹²³ auch, so auch in Chur. Warum ich etwas in Eger habe kommt daher, weil Frau Assistentin in der Not einiges Kindergeld brauchte, so habe ich statt Silber oder Gold es in Banknoten ersetzt, allein noch bei weitem nicht Alles, was ich auf Rechnung brauchte als wir nach dem Tode des sel[igen] Pat[er] Sup[erior] die Rechnung ablegten. Also das bischen Geld in Eger kann und darf Niemanden weder aufkünden noch verlangen als die Vormünder von den Waisenkindern, oder die Wohlthäter, die es den Kindern gegeben, wenn sie es zurück wollen oder ich für die Kinder. Das Institut hat keinen Rappen dort und wenn's auch hätte, so würde man es in keinem Falle für Thal hergeben. Ich habe wegen Spalt noch an H[err]n Pfarrer in Gonten¹²⁴ geschrieben. Lege den Brief bei.

121 Hasle-Entlebuch = polit. Gemeinde im Kt. LU, gelegen im Amt Entlebuch. *HLS* 6, 122.

122 Gemeint ist das Franziskanerkloster Eger im heutigen Tschechien.

123 Sr. Anastasia Hauser, *16.12.1824, P 28.10.1851 Zizers, Ü 1856, † 19.12.1890 Ingenbohl, Leiterin v. Waisenanstalt, Weberei u. Druckerei Paradies. SCSCProfessbuch I, 21; Nekrolog in: *Theodosia* 6 (1891), 328-329.

124 Gonten = Bezirk Kt. AI. Dort entstand die neugotische Pfarrkirche nach Plänen von Joseph Spalt aus Ruggell (FL) mit Unterstützung von Theodosius Florentini. *HLS* 5, 534. Dort auch Kapuzinerinnenkloster Leiden Christi in Jakobsbad. *HS* V/2, 1011-1016.

Mit Hochachtung und Verehrung Euer Hochwürden
ergebenste M. Theresia Scherer

Fotokopie: GenArchiv SCSC 02-092

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, Mappe 101/I Nr. 4

9.14. Mutter Maria Theresia Scherer an Regierung Stadt Basel

15. Februar 1866

Bittgesuch: Durchführung einer Kollekte zur Tilgung der von Theodosius Florentini hinterlassenen Schulden

15. Febr[uar] 1866

An die hochlöbl[iche] Regierung der Stadt Basel!

Vertrauend auf die Großmuth und den Edelsinn der hohen Regierung von Basel, die in unserm schweizerischen Vaterlande glänzende Beweise davon an den Tag gelegt hat, wagt das Institut der barmh[erzigen] Schwestern zu Ingenbohl,¹²⁵ K[an]t[on] Schwyz, im Namen seines Gründers, des Hochw[ürdigen] P[ater] Theodosius sel[ig] ein Bittgesuch vorzulegen, gestützt auf das Ansehen und Zutrauen, welches der Dahingeschiedene bei Ihnen genossen.

Beiliegender Aufruf des Hilfscomité zur Tilgung der von H[errn] P[ater] Theodosius sel[ig] hinterlassenen Schulden, circa 120.000 fr. wird Ihnen das Nähere auseinandersetzen. Es weist daher das Institut nur darauf hin, daß dessen Mitglieder insgesamt, sowie die vom sel[igen] Gründer gestifteten Institutionen ausschließlich zum Wohle der Menschheit, der Armen, Kranken, Verlassenen arbeiten, ohne Unterschied der Confession, des Standes und Berufes willig ihre Kräfte zum Opfer bringen, namentlich aber als schweizerische Genossenschaft dem Vaterlande sich zum Dienste verpflichtet.

Wie und auf welche Weise diese vorzunehmende Kollekte nun geschehen soll, falls die hohe Regierung ihre gütige Einwilligung dazu giebt, überlassen wir Ihrem weisen Ermessen, bitten indessen inständig, im Verweigerungsfalle einen freiwilligen Beitrag Ihrerseits leisten zu wollen, damit wir als Ihre dankbarsten Schuldner stetsfort Ihrer edelmütigen Tat verbunden zu sein die Ehre haben. Und sollten Sie für Privatkrankenpflege oder Werke der Nächstenliebe jeglicher Art uns Ihr Zutrauen schenken wollen, so werden wir diese Gelegenheit als Mittel ansehen, unsere Erkenntlichkeit einigermaßen zu beweisen.

¹²⁵ Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

Im Vertrauen auf Ihr geneigtes Wohlwollen wagt das Institut um eine gefällige Rückäußerung Ihres Entscheides in obiger Angelegenheit zu ersuchen, mit vollkommenster Hochachtung der hochlöbl[ichen] Regierung geharrend

die Verwaltung des
Institutes d[er] Theodos[ianischen] barmh[erzigen] Schwestern

Ohne Unterschrift

Original-Entwurf: GenArchiv SCSC 04-155

9.15. Mutter Maria Theresia Scherer an Kanzler Appert,¹²⁶ Chur¹²⁷

09. März 1867

*Schuldentilgung, Geldprobleme in Böhmen*¹²⁸

V.J!

Ingenbohl¹²⁹ 9. März 1867.

Hochwürdiger Herr Kanzler!

Die Nachricht wegen Böhmen hat mich sehr ergriffen. Es ist doch wahrhaft traurig, wenn man in so wenigen Jahren so viel Geld durchjagen kann. Was ist da wohl anzufangen? Dem Bischof in Leitmeritz¹³⁰ sollte doch einmal auch klarer Wein eingeschenkt werden. Es wäre am besten, es löste sich die ganze Geschichte in Böhmen auf oder sie würden losgetrennt. Ich will dieser Tage mit hochw[ürden] Pat[er] Sup[er]ior¹³¹ Rücksprache nehmen.

126 Joseph Meinrad Appert (1818-1898). 1858-1878 bischöflicher Kanzler im Ordinariat des Bistums Chur. Seit 1867 Domkantor u. damit residierender Domherr zu Chur. SKZ 1898, 109. *HBLs* 1, 404. *HS* I/1, 567.

127 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohrer Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

128 Böhmen (lateinisch Boemia), einst eigenständig. In der Zeit der Gründer der Kongregation gehörte Böhmen zuerst zu Österreich u. dann zu Österreich-Ungarn 1867-1918. Bernd Rill, *Böhmen u. Mähren - Geschichte im Herzen Mitteleuropas*, Gernsbach 2006. - Im 19. Jh. hatten besonderes die Weberei u. Spinnerei einen gewaltigen Aufschwung genommen. In Böhmen war die erste Provinz des Instituts 1860 errichtet von Theodosius Florentini selber. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 160-172.

129 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

130 Augustinus Paulus Wahala (1802-1877), 1866 Nachfolger von Bischof Hille im Bistum Leitmeritz. Gatz, *Die Bistümer*, 409. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 163.

131 Anizet Regli OFMCap (1810-1872). Dreimal Provinzialminister Schweizer Kapuziner (1857-1860, 1863-1866, 1869-1872, im Amt verstorben), in diversen Klöstern Guardian, Feldprediger der Nidwaldner Truppen im Sonderbundskrieg 1847, Volksmissionar seit 1854, förderte seinen Mitbruder Theodosius Florentini in dessen Engagement für das Kollegium Maria-Hilf in Schwyz u. für die Kongregation der Ingenbohrer Schwestern, übernahm nach Florentinis Tod das Superiorat der Ingenbohrer Kongregation. *HS* X, 523. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 62-63. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 143-144.

Dem Kölbener werde Morgens die fs. 500 senden, allein dann weiß ich die 2000 fl. für Mayer fast nicht zusammen zu bringen. Nun will sehen, was zu machen ist. Mit den Sammlungen ist auch gar nichts zu machen. Nun, der I[iebe] Gott wird helfen.

Es scheint, daß H[er]r Mayer in München den Lutz¹³² nicht von unserm Übereinkommen in Kenntniß gesetzt hat. Es ist gut, daß es Nutt¹³³ [sic] getan hat, damit Lutz [...] woran er ist.

Mit wahrer Hochachtung und Verehrung
Ihnen dankbar ergebene
Schw[ester] M. Theresia Scherer

Fotokopie: GenArchiv SCSC 02-92

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, Mappe 101/I Nr. 4

132 Lutz: Person nicht eruierbar.

133 Hr. Nutt = Nuth: Person nicht eruierbar.

9.16. Mutter Maria Theresia Scherer an Kanzler Appert,¹³⁴ Chur¹³⁵

14. Dezember 1867

Schuldentilgung, Konkurs Oberleutensdorf¹³⁶

Ingenbohl¹³⁷ 14. Dezember 1867

Hochwürdiger Herr Kanzler!

Komme etwas lange nicht mit der Antwort, indem Pat[er] Superior¹³⁸ bis jetzt mir den füglichsten Tag zu einer Zusammenkunft noch nicht sagen konnte. Wirklich ist er in Engelberg von wo aus er mir dieser Tage den

134 Joseph Meinrad Appert (1818-1898). 1858-1878 bischöflicher Kanzler im Ordinariat des Bistums Chur. Seit 1867 Domkantor u. damit residierender Domherr zu Chur. SKZ 1898, 109. HBL 1, 404. HS I/1, 567.

135 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. HLS 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. HS V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; HS V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. HS I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohrer Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe HS VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

136 Die Tuchfabrik u. Feinspinnerei in Oberleutensdorf wurde 1715 gegründet, 1848 eingestellt, 1860 stand der Neubeginn durch Theodosius Florentini. Am 15. August 1860 reisten die ersten fünf Schwestern nach Oberleutensdorf zur Übernahme der Fabrik. Sr. Alexandrina Krotz war die Oberin, Sr. Sophie Hegglin Buchhalterin, drei Schwestern wirkten als Aufseherinnen. Pfarrer Habel übernahm die Stelle des Direktors. Die Fabrik sollte ein Versuch u. ein Modell sein, wie man die Arbeiterfrage im christlichen Sinn lösen kann. In fünf Jahren entwickelten Schwestern die Fabrikarbeit erfolgreich. Wegen großer Konkurrenz hat die Fabrik Misserfolg erlebt. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 175-176. Vgl. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 298ff. Rutishauser, *Mutter Maria Theresia* (1967), 148-149. Conzemius, «*Es müssen die Fabriken*», 30-37.

137 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: HLS 6, 633.

138 Anizet Regli OFM Cap (1810-1872). Dreimal Provinzialminister Schweizer Kapuziner (1857-1860, 1863-1866, 1869-1872, im Amt verstorben), in diversen Klöstern Guardian, Feldprediger der Nidwaldner Truppen im Sonderbundskrieg 1847, Volksmissionar seit 1854, förderte seinen Mitbruder Theodosius Florentini in dessen Engagement für das Kollegium Maria-Hilf in Schwyz u. für die Kongregation der Ingenbohrer Schwestern, übernahm nach Florentinis Tod das Superiorat der Ingenbohrer Kongregation. HS X, 523. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 62-63. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 143-144.

bestimmten Tag, wenn er mit Pat[er] Provinzial¹³⁹ gesprochen hat, bezeichnen wird. Werde Ihnen sofort dann schreiben, damit dem H[errn] Zellweger¹⁴⁰ kann geschrieben werden. Pat[er] Sup[erior] aber sagt, in Zug sei eine Zusammenkunft nicht leicht möglich, indem ich nicht ins Kloster hinein könnte. Erschlägt also hiervor. Auch wünscht hochw[ürden] Pat[er] Sup[erior], daß H[er]r Nuth¹⁴¹ alle auf die Liquidation bezüglichen Schriften mitbringe, damit Einsicht könne genohmen werden.

Sind noch immer keine Aussichten die Fabrik zu verkaufen? In Böhmen ist nach letztem Bericht nun der Konkurs ergangen. Pat[er] Sup[erior] meint, es hätte nichts geschadet, wenn er auch in der Schweiz gleich nach dem Tode des sel[igen] Pat[er] Sup[erior] ergangen wäre, dann hätte das Institut jetzt diese Geschichten nicht. Wenn es noch lange so fort geht, so kommt das Institut noch dahin, was freilich viel ärger wäre als damals über die Privatsachen des Pat[er] Theodos sel[ig].

Sind nicht noch Bücher von Pat[er] Sup[erior] sel[ig] dorten? Wenn ja, so möchten wir darum bitten, weil unsere Bibliothek hier sehr arm ist.
Mit ausgezeichnete Hochachtung und Verehrung

Euer Hochwürden
dankbar ergebene
M. Theresia Scherer.

Fotokopie: GenArchiv SCSC 02-092

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, Mappe 101/I Nr. 4

139 Maximus Kamber OFMCap (1810-1880), Novizenmeister u. Lektor, Guardian in verschiedenen Kapuzinerklöstern in der Schweiz, Mitbegründer der Kapuzinerprovinz Mount Calvary/USA, zweimal Provinzialminister der Schweizer Kapuziner (1866-1869 u. 1873-1876), Visitor der Kapuzinerinnenklöster, Umgestalter der Mädchen-Realschule u. Gründer des Töchter-Pensionats im Kapuzinerinnenkloster St. Klara Stans. *HS V/2*, 97-98. *HS X*, 377. Schweizer, *Mount Calvary und Wesemlin Luzern*, 94-109.

140 Gustav Zellweger (1822-1893). Der ref. Kaufmann war beruflich in Livorno tätig, hernach Teilhaber der Handelsfirma Zellweger & Sonderegger in Heiden AR, danach Präsident der Saline Kaiseraugst. Er hatte wirtschaftliche Kontakte mit Theodosius Florentini *HLS* 13, 675. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 280.

141 Hr. Nuth = Nutt: Person nicht eruierbar.

9.17. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Eugenia Welz¹⁴²

31. März 1870

Anmerkungen zu Paul Foffa¹⁴³

V. J.!

Ingenbohl,¹⁴⁴ 31. März 1870

Meine liebe gute Schwester!

Noch nichts während der ganzen Schuldenjahre hat mich so geschmerzt und so aufgeregt wie das Vorgehen des Foffas, das mir aber nicht bekannt ist. Aber Jedermann muß ja wissen, wie sich die Sache verhält und daß er nicht Verwalter des Spitals¹⁴⁵ ist. Hätte er *rechtlich* etwas zu fordern gehabt, so hätte er es zur rechten Zeit eingeben sollen wie Andere auch. Er war ja selbst das erste Vierteljahr Liquidator und ließ es ins Amtsblatt drucken als solcher. Wie kann er nach mehr als 5 Jahren noch kommen. Das ist ein Unsinn. Es muß aber dem H[er]r[n] Hilty¹⁴⁶ Alles genau gesagt werden. Sorgen Sie auch vor Allem daß das Geld in der Sparkasse gesichert ist, daß Sie kein Büchlein herumliegen lassen, sonst schicken sie es lieber mir zum aufheben. Foffa ist für Alles fähig. Wenn Sie auch etwas Bestimmtes wissen und so bitte schreiben Sie mir. Ich habe auch für Sie so arg Kummer.

Meinen Sie nicht, es wäre gut, wenn Sie es Frau Assistentin schreiben würden? Sie [ist] in Freiburg im Breisgau im Vinzentiushaus.¹⁴⁷

142 Sr. Eugenia Welz, *15.02.1833, P 23.10.1855 Chur, Ü 1856, †01.03.1899 Chur, Krankenschwester, Sammlerin für das Kreuzspital Chur, Vorsteherin des Kreuzspitals Chur. SCSCProfessbuch I, 3; Nekrolog in: *Theodosia* 14 (1899), 845-846. Gerspacher, *Sr. Eugenia Welz*, 323-331. Sievi-Gerspacher, «Hochverehrte liebe».

143 Paul Foffa, Neffe des Theodosius Florentini, war Verwandter u. Vertrauter des Churer Bischofs Nikolaus Franz Florentini u. stieg unter ihm zum Verwalter der bischöflichen Güter auf, als Sachverständiger nach dem Tod des Generalvikars Theodosius Florentini in die Liquidationskommission berufen. Er stellte fünf Jahre nach dem Tod von Theodosius Florentini an das Institut Ingenbohl eine Forderung von 100'000 Franken. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 486, 598 (Reg.).

144 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

145 Gemeint ist das Kreuzspital in Chur.

146 Carl Hilty (1833-1909). Rechtsstudium, 1854 Abschluss mit Doktorat, Rechtsanwalt Chur, Dozent für Staats- und Völkerrecht Universität Bern, Nationalrat, Bevollmächtigter im Foffa-Prozess. *Schweizer Heimatbücher* Nr. 27, 1949.

147 Freiburg im Breisgau = Sitz des Erzbistums gleichen Namens. Das Erzbistum Freiburg wurde 1821/1827 aus den seit 1803/1806 badischen Teilen der Bistümer Würzburg, Mainz, Worms,

Ach Gott was kommt auch noch an uns arme Schwestern.
H[er]r Staatsanwalt Krieg¹⁴⁸ ist dem Tode sehr nahe.
Geben Sie auch bald Bericht; ich kann nicht schlafen und nicht arbeiten.

Mit herzlichem Gruße an Sie und Alle
Ihre Sie innigliebende
Mut[ter] und Schwest[er] M. Theresia

Wir beten Alle Alle und der I[iebe] Gott wird uns helfen.

Original: GenArchiv SCSC 02-025

Speyer, Straßburg u. Konstanz u. den hohenzollerischen Gebieten des einstigen Konstanzer Bistums neu errichtet. Gatz, *Die Bistümer*, 268-269. Kreuzschwestern wurden 1858 nach Freiburg zur Krankenpflege im Vinzentiushaus berufen. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 69-71. Gatz, *Die Bistümer*, 277.

¹⁴⁸ Kaspar (Caspar) Krieg (1820-1870). Absolvent des Kollegiums Maria-Hilf Schwyz, Jurist u. Anwalt, 1848-1870 Schwyzer Kantonsrat (1864-1865 Kantonsratspräsident), 1848-1849 u. 1850-1852 Ständerat, 1852-1870 Staatsanwalt. *HLS* 7, 445. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 483.

9.18. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Eugenia Welz¹⁴⁹

03. Februar 1872

Hinweise zum Umgang mit schwieriger Schwester, Bemerkung bezüglich Prozess¹⁵⁰

V. J.!

Ingenbohl,¹⁵¹ 3. Feb[ruar] 1872

Meine liebe Schwester

Sie hätten den Mahnbrief ruhig der Schwest[er] Leonarda¹⁵² geben dürfen, indem nicht streng war.

Aber das kann man nicht so gehen lassen; Sie müssen selbe zu sich kommen lassen und mit ihr sprechen, was sie denn eigentlich habe. Halten Sie selbe an, daß sie mir schreibt, dann will ich mein Mögliches thun um sie zu beruhigen und ins Gleis zu bringen. Sie müssen ihr gut entgegenkommen und sie wieder zu gewinnen suchen ihres Seelenheiles willen.

Man muß viel durchmachen mit solchen Personen, die wiedrigen Charakter haben. Mein Gott, Niemanden verspürt es so wie ich; ich meine oft der Verdruß mit einigen Schwestern bringe mich fast um, aber mein Kind, wenn wir so an die Todesstunde denken und wie froh wir sind, daß der [liebe] Gott mit uns auch so Nachsicht und Geduld trägt, so lernt man Andere ertragen. Nur immer viel Liebe und Geduld mit den Fehlenden, ohne sich jedoch zu vergeben, daß man zu nachsichtig wäre oder nicht Ordnung und Beobachtung der h[ei]l[igen] Regel verlangte.

Dann beten Sie viel für die Fehlenden, besonders empfehlen Sie selbe dem Schutze Mariens.

149 Sr. Eugenia Welz, *15.02.1833, P 23.10.1855 Chur, Ü 1856, †01.03.1899 Chur, Krankenschwester, Sammlerin für das Kreuzspital Chur, Vorsteherin des Kreuzspitals Chur. SCSCProfessbuch I, 3; Nekrolog in: *Theodosia* 14 (1899), 845-846. Gerspacher, *Sr. Eugenia Welz*, 323-331. Sievi-Gerspacher, «Hochverehrte liebe».

150 Prozess Sache Paul Foffa.

151 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

152 Sr. Leonarda Kauzinger. *08.06.1827, P 30.05.1855 Chur, Ü 1856, †04.07.1904 Ingenbohl. SCSC-Professbuch I, 3.

In Bern ist's wegen Foffa¹⁵³ noch nicht entschieden, aber H[er]r Eberle¹⁵⁴ schreibt, es werde nächstens entschieden. Jetzt müssen wir wieder besonders beten und die h[ei]l[i]gen 14 Nothhelfer anrufen.

Grüßen Sie mir die guten Schwestern. Fragen Sie H[er]r[n] Kanzler,¹⁵⁵ ob er das Geld fs. 400 für Alphaschein erhalten habe. Er wird dieser Tage aus Beggenried¹⁵⁶ ein Käslein erhalten, was ich ihm zur Faßnacht sende und wovon er gewiß auch dem hochw[ürdigsten] H[er]r[n] Weihbischof¹⁵⁷ auch mittheilt. Er ißt auch so gern Käs. -

Ich lasse mich bestens empfehlen.
Gott mit Ihnen; beten Sie doch viel für mich.

Mit herzlichem Gruße in Jesus und Maria
Ihre Sie innigliebende
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia

Original: GenArchiv SCSC 02-025

153 Paul Foffa, Neffe des Theodosius Florentini, war Verwandter u. Vertrauter des Churer Bischofs Nikolaus Franz Florentini u. stieg unter ihm zum Verwalter der bischöflichen Güter auf, als Sachverständiger nach dem Tod des Generalvikars Theodosius Florentini in die Liquidationskommission berufen. Er stellte fünf Jahre nach dem Tod von Theodosius Florentini an das Institut Ingenbohl eine Forderung von 100'000 Franken. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 486, 598 (Reg.).

154 Ambros Eberle (1820-1883). Stiftsschüler in Einsiedeln, dann Übertritt ins Gewerbe. Er wechselte vom väterlichen Gerbereibetrieb in Einsiedeln zum öffentlichen Kanzleibetrieb. 1851-1870 Kanzleidirektor-Staatsschreiber. Schwyzer Kantonsrat u. Regierungsrat (Erziehungsdepartement). Er war zeitweise Fürsprecher in Einsiedeln. Mitbegründer des Hotels Axenstein in Morschach im Kt. SZ. Er rief 1865 die Morgartenfeier u. 1867 das Eidgenössische Schützenfest in Schwyz ins Leben. Er war Schöpfer der «Japanesenspiele» u. initiierte die Umwandlung des Mythensteins im Vierwaldstättersee zum Gedenkstein für Friedrich Schiller. *HLS* 4, 48-49.

155 Joseph Meinrad Appert (1818-1898). 1858-1878 bischöflicher Kanzler im Ordinariat des Bistums Chur. Seit 1867 Domkantor u. damit residierender Domherr zu Chur. *SKZ* 1898, 109. *HBLS* 1, 404. *HS* I/1, 567.

156 Beggenried = Beckenried = polit. Gemeinde im Kt. NW. Beckenried war bis ins 20. Jh. stark von Land- u. Alpwirtschaft mit dem Käseexport nach Südtirol u. Italien geprägt. Niederlassung SCSC: 1853 Bürger- u. Waisenheim (bis 1958).

157 Kaspar Willi OSB (1823-1879 Chur). Konventual Einsiedeln, 1868 provisorischer Bischof v. Antipatris (Palästina) als Churer Weihbischof (conscr. 1869 in Einsiedeln) bis 1877, 1877-1879 Bischof v. Chur. Teilnehmer am Vaticanum I u. dort Mitglied der Kommission für Ordensfragen. Gatz, *Die Bischöfe*, 818-819. *HS* I/1, 503.